

Mitteldeutsche National-Zeitung

5. Jahrgang

Die Mitteldeutsche National-Zeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit einer Beilage. In den nächsten Tagen dem Ausnahmestillschluß des Parlaments zugehen dürfte. Wie die Blätter melden, hat sich das Außenministerium wegen der Denkschrift bereits mit England in Verbindung gesetzt, wobei die wichtigste Uebereinstimmung der Ansichten zwischen England und dem Reich festgestellt worden sei. Sowohl England als auch Frankreich wollen als Weg für eine politische Annäherung zwischen England und dem Reich den Beitritt zu dem am 2. Februar abgenommenen über die Erweiterung des englisch-französischen Bündnisses anfechten, das ausdrücklich den Beitritt dritter Staaten, in erster Linie Italien, vorsehe.

Donnerstag, Sonntag, 28./29. April 1934

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise sind, einschließlich des Porto, unter dem Drucktitel angegeben. Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nummer 99

Sie können nicht ohne deutsche Tribute leben

England gegen den Transfer-Ausschub

Das amtliche Programm für den 1. Mai - Freiherr von Neurath über das Abrüstungsprogramm - Die Entscheidung im Reichsberufswettkampf

Baltisches Ministertreffen?

Wien, 28. April. Das Kabinett hat sich in seiner letzten Sitzung mit der litauischen Denkschrift beschäftigt, die in den nächsten Tagen dem Ausnahmestillschluß des Parlaments zugehen dürfte. Wie die Blätter melden, hat sich das Außenministerium wegen der Denkschrift bereits mit England in Verbindung gesetzt, wobei die wichtigste Uebereinstimmung der Ansichten zwischen England und dem Reich festgestellt worden sei. Sowohl England als auch Frankreich wollen als Weg für eine politische Annäherung zwischen England und dem Reich den Beitritt zu dem am 2. Februar abgenommenen über die Erweiterung des englisch-französischen Bündnisses anfechten, das ausdrücklich den Beitritt dritter Staaten, in erster Linie Italien, vorsehe.

Als erster konkreter Schritt zur Klärung der engeren Zusammenarbeit der baltischen Staaten dürfte nach Ansicht der Blätter eine Zusammenkunft der Außenminister der drei baltischen Staaten bevorstehen.

Voller Urlaubslohn im Ruhrbergbau

DAF sabbt die Differenz an ihre Mitglieder. Münster, 28. April. Der Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront Westfalen teilt in einer Bekanntmachung mit, daß entsprechend der Erklärung des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, die Deutsche Arbeitsfront die restlichen 30 v. H. des Urlaubslohnes für die Ruhrbergarbeiter zahlen wird. Dr. Ley hat befohlen, daß alle Verordnungen getroffen werden, um bereits am 30. April mit der Auszahlung der entsprechenden Urlaubsgehälter zu beginnen zu können. Verpflichtet werden alle Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront.

Ermächtigungsgesetz in Oesterreich

Wien, 28. April. Die Regierung wird dem am Montag zusammengetretenen Nationalrat ein Ermächtigungsgesetz zur Annahme vorlegen, nach dem alle Rechte des Parlamentes auf die Regierung übergehen. Das Ermächtigungsgesetz, das ein beiderseitiges Verfassungsgesetz ist, besteht aus vier Artikeln.

Arabien-Krieg geht weiter

London, 28. April. Der Kommandant der Truppen des Iman von Yemen, der im arabischen Krieg gegen die Saudis befehligte, wurde gefangen genommen. Nachdem die saudischen Truppen die Stadt Wadi genommen hatte, unternahm er einen Fluchtversuch, wurde jedoch mit Kugensartes verletzt und gefangen genommen. Da der Iman von Yemen mit den vorangehenden Bedingungen des Waffenstillstandes noch nicht einverstanden ist, werden die kriegerischen Unternehmungen fortgesetzt.

Regenbanden wüten in Alabama

Birmingham, 27. April. Im Kohlengebiet von Alabama, in dem die Regenwelle seit dem 6. April infolge Sturms geschlossen sind, ist die verhältnismäßige Ruhe plötzlich gestört worden. Bewaffnete Banden, die zur Hälfte aus Negroen bestehen, durchziehen das Gebiet und führen die Gefangenüberführungen in Brand. Der Verkehr ist in Gebieten ins Stocken gekommen. Ein Bergwerk, das am Mittwoch wieder den Betrieb aufnehmen konnte, wurde gezwungen wieder zu schließen. Die Behörden besichtigen die Lage als ernstlicher denn je seit Beginn des Sturms.

Englischer Schritt in Berlin

Belegnisse der britischen Dawes- und Young-Anleihebesitzer oder - - - Börsenmänner?

London, 28. April. Die englische Abendpresse meldet in großer Aufmachung, daß die englische Regierung durch ihren Botschafter in Berlin ihre Belegnisse über eine mögliche Anwendung eines Transferanknüpfes für die Dawes- und Young-Anleihe ausgedrückt habe. Der Schritt der englischen Regierung, so schreibt 'Evening Standard', sei durch die Gerichte veranlaßt worden, nach denen die deutsche Regierung beabsichtige, die Zahlungen für die Dawes- und Young-Anleihe einzustellen. Die englischen Besitzer dieser Anleihen hätten bisher eine Entwertung von über Millionen Pfund in dem Markwert ihrer Bonds durch deren Preisfall erlitten. Die Zeitungen fügen hinzu, daß die englischen Anleihen zu einem Ausmaß von rund 24 Millionen Pfund an der Dawes- und Young-Anleihe interessiert sind. Die deutschen Anleihen, die am Freitagmorgen an der Londoner Börse schwach notiert waren, zogen auf die Nachricht von dem englischen Schritt in Berlin beträchtlich an. So wurde z. B. die Dawes-Anleihe nach einer anfänglichen Aufzeichnung von 71 Punkten später mit 73 1/2 Punkten notiert. Auch die Young-Anleihe zog um einen Punkt auf 46 1/2 an.

Finanzminister Gamper bildet das spanische Kabinett

Madrid, 28. April. Nachdem der Präsident der Republik im Laufe des gestrigen Vormittags Besprechungen mit den Führern der wichtigsten politischen Gruppen gehabt hatte, beauftragte er den bisherigen Finanzminister Gamper mit der Regierungsbildung. Das Kabinett soll möglichst den gleichen Charakter haben wie das zurückgetretene.

Erste Sitzung der Berliner Transferkonferenz



Die erste Tagung der Konferenz
Der Vizepräsident der Reichsbank, Drechsle (1), Reichsbankpräsident Dr. Schacht (2), der schwedische Großbankier Wallenberg (3), der Vertreter der englischen Gläubiger Leper (4) und der amerikanische Vertreter Pierre Jan (5).

Querschnitt

Die Ordnung der DAF

Mit der Fertigstellung des neuen Organisationsplans der Deutschen Arbeitsfront ist ein neuer Schritt zur organisatorischen Vollendung der gesamtdeutschen Organisation der Welt getan. In wochenlangem intensiver Arbeit ist inzwischen eine Dienstvorschrift entstanden, die sich eng an die bereits bestehenden Dienstvorschriften der Partei anschließt. Die Hauptarbeit dieser nicht ganz leichten Aufgabe ist dabei von dem Leiter des Organisationsamtes der Arbeitsfront, Hg. Claus Selzner, geleistet worden. Wichtig dürfte es sein, daß die Schrift vor ihrer Veröffentlichung dem Führer selbst, seinem Stellvertreter und den Reichsleitern der DAF zur Begutachtung vorgelegen hat. Damit ist die Gewähr gegeben, daß die Zusammenarbeit zwischen der Partei und der DAF geschaffenen Nebenorganisationen unbedingt gewährleistet ist. Die neue Dienstvorschrift, die im gewissen Sinne auch die endgültige Regelung der organisatorischen Frage innerhalb der Arbeitsfront und der NS-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude' darstellt, läßt klar den organisatorischen Zusammenhang zwischen der Partei und der Arbeitsfront erkennen. Man hat den größten Wert darauf gelegt, die Organisation nicht zu stark zu gestalten und ihr die notwendige Beweglichkeit zu lassen, denn selbstverständlich ist der Aufbau dieser Nebenorganisation und besonders der einzelnen Nebenorganisationen noch nicht völlig beendet. So war es unumgänglich notwendig, hier den nötigen Spielraum für eine weitere Entwicklung zu lassen. Die Schrift, die am 1. Mai in Millionenauflage verteilt wird, wird geeignet sein, die Schaffenden der Nation über das Wesen der ihre Existenz garantierenden Organisation zu unterrichten. Jeder, der in den nächsten Tagen diese Schrift in die Hand nehmen wird, sollte bedenken, welches ungeheure Maß an Arbeit, moralischer Kraft und Energie dazu gehört hat, diese gewaltige Einheit aller Schaffenden herzustellen und zu ordnen. Erst bei dem Durchblättern dieser Schrift wird einem völlig klar, welche Leistung die Schaffung dieser Millionenorganisation darstellt.

Der enttäuschte Barthou

Der französische Außenminister hat seine Koffer gepackt und Paris verlassen. Der polnische Außenminister Bed hat den französischen Gast zwar noch bis Krakau begleitet, aber der Schwerpunkt der Besprechungen lag in Warschau, und diese haben auch dort ihren Abschluß gefunden. Barthou hat viele seiner Wünsche, die er in seine Aftentafel packte, als er den Godeburg von Paris nach Warschau leitete, wieder mitnehmen müssen, ohne daß sie sich erfüllt haben. In der französischen Presse hat der große Jubel einer nachdenklicheren Haltung Platz gemacht. Die enttäuschten Hoffnungen zeigen, daß die ganze Politik des Quai d'Orsay sich in der Gewohnheit, das ganze internationale politische Geschehen lediglich unter französischem Gesichtswinkel zu betrachten und zu werten, festgehoben hat. Die ganze Allianspolitik Frankreichs in der Nachkriegszeit orientierte sich nach machtpolitischen Grundfragen. Daß Frankreich weit davon entfernt war, diese Orientierung aufzugeben und sich in realpolitischer Betrachtungs-

Wenn wir ein deutsches Volk als unzerreißbare Einheit in einem freien Deutschen Reich haben, dann verdienen wir das man uns einst auf die Grabsteine schreibt: Sie sind oft ruhig gewesen! Sie sind hart gewesen! Sie waren rücksichtslos, aber sie sind gewesen: Gute Deutsche!

ROSE FRIEDL

weife der Entwicklung des politischen Geschehens anzupassen, zeigt nicht nur die Entscheidung, die die Weisse Barthous nach Verlassen auslöste, sondern auch das Interesse, das Barthou an der Frage nach Geheimflaunen in dem deutsch-polnischen Abkommen an den Tag legte. Die ganze Machtpolitik Frankreichs in der Vergangenheit gründete sich auf ein unübersehbares Bündel von Geheimflaunen und Geheimverträgen, die kein anderes Ziel hatten, die mit Frankreich kollidierenden Staaten an die Entscheidungen der französischen Politik zu fetten. Die Entscheidung in Frankreich erklärt sich leicht, wenn man bedenkt, daß lange Jahre nach dem Kriege die Weisheitsrepublik einen großen Antipoden in der französischen Außenpolitik darstellte, der je nach Maßgabe der augenblicklichen französischen Interessen einmal gegen diesen und dann gegen jenen Staat eingeschrit werden konnte. Auch Paris wird sich nunmehr mit der Tatsache abfinden müssen, daß die Entscheidungen über Polen nicht an der Seine, sondern an der Weichsel gefällt werden und daß Polen von einer selbständigen Politik nicht mehr abzubringen ist. Wenn die französische Presse von einer Heptaklone und einer verheerenden Salomon des polnischen Staatsmannes spricht, so läßt das immerhin tief blicken. Marcial Wisniski hat mit vollendeter Staatskunst dem französischen Außenminister zu verstehen gegeben, daß Polen entschlossen ist, sowohl hinsichtlich der Abriistung sowie des Rifferbundes und ebenso hinsichtlich seines Verhältnisses zu Sowjetrußland und allen übrigen Staaten die Wege zu gehen, die die Interessen Polens erfordern, und hat lediglich die polnisch-französischen Fragen zum Gegenstand der beiderseitigen Besprechungen gemacht. So zeigt sich immer deutlicher, daß manche Völkler, deren Politik in der Vergangenheit mehr oder weniger von Paris aus bestimmt wurde, von der Möglichkeit ein Glück in der französischen Außenpolitik zu sein, nicht mehr überzeugt sind.

Zweierlei Recht

Die Auflösung des Saarbrücker Volksbeamteneinvernehmens stellt wieder einmal deutlich unter Beweis, wie von Seiten der Regierungskommission das Recht umgehen und bestehende Bestimmungen einseitig umgelegt werden, sobald es sich um die Vertretung der deutschen Sache handelt. Die Gründe, die von der Regierungskommission angeführt werden, lassen von vornherein die Tendenz dieser Aktion erkennen. Bekanntlich wurde von deutscher Seite schon seit langem auf den unbilligen Zustand hingewiesen, daß in der Saarbrücker Volksbeamteneinvernehmung die Interessen der Volksbeamteneinvernehmung an hohen und höchsten Stelle Elemente angeklagt wurden, die in Deutschland nicht nur wegen politischer, sondern vor allem wegen krimineller Vergehen vom Staatsanwalt verfolgt werden. Gegen diesen Skandal, der im Gefolge

leben einzig dasteht, hat der Saarbrücker Volksbeamteneinvernehmung Protest erhoben und verlangt, daß diese Entzerrungen aus der saarbrücker Volksbeamteneinvernehmung entfernt werden. Wenn die Regierungskommission hierin ein Vergehen gegen das Beamtentatut und eine verbotene politische Betätigung zu sehen glaubt, so ist das bezeichnend genug. Es muß als die Pflicht eines anständigen Beamtentatut betrachtet werden, seine Weihen in jeder Weise sauber zu halten. Das kann für die Volksbeamteneinvernehmung in besonderem Umfange gelten, denn sie sind es

Der Reichsaußenminister über die Abrüstungsfrage: „Unsere Hand bleibt zur Verständigung ausgestreckt“ „Es kommt nur auf den Entschluß der anderen Regierungen an...“

Berlin, 28. April. Reichsaußenminister Brüning hat am Freitagabend vor Vertretern der deutschen Presse eine Rede, in der er u. a. folgendes ausführte: Die seit mehr als sechs Monaten geführten Abrüstungsverhandlungen zwischen den hauptsächlich beteiligten Großmächten sind von Frankreich brüß abgebrochen worden, und zwar mit einer Begründung, die die schwersten Beschuldigungen gegen Deutschland in sich schließt. Es ist ja leicht zu sehen und ist sicherlich nicht nur in Deutschland erkannt worden, daß die wahren Gründe für den Scheitern der Verhandlungen der französischen Regierung in anderen Dingen liegen als von ihr seit beanstandeten Jahren immer behauptet wurde. Was es nicht vornehmlich einen jeden, der die Dinge natürlich und einfach sehen will, in Erfahrung setzen, daß eine Regierung, deren eigene Wehransgaben sich im letzten Jahre auf über 16 Milliarden Franken beliefen, klamm schlagt wegen des nur 800 Millionen Mark beschwerten Wehretats ihres Nachbarnlandes? Es ist nicht befremdend, wenn die französische Regierung die diesjährige Er-

höhung des deutschen Wehretats um etwa 220 Millionen Mark als eine Friedensverletzung brandmarken will, obwohl der größte Teil dieser Summe für die Herstellung von Abrüstungsgeräten umwandlung unserer Reichswirtschaft in Aussicht genommen worden ist? Wo ist Frankreich selbst seine Wehransgaben in den letzten Jahren? Wo seine Abrüstungs- und Abrüstungsverhandlungen überhaupt? Und kann eine Macht, die über die gewaltige militärische Ausrüstung der Welt verfügt, endlich in Sorge darüber sein, daß Deutschland, um seine Abrüstung auf einen gegen feindliche Luftangriffe zu schützen, den Betrag von 80 Millionen und daneben für die Mobilisierung den Betrag von 100 Millionen Mark in seinem Etat bereitstellt? Es es angeht, das überall bekannten Sachverhalts überhaupt nicht verständlich, wenn in der letzten französischen Note der Wehrwert erhoben wird. Deutschland wolle den anderen Mächten seinen Entschluß aufzugeben, um seine Abrüstung auf einen Gehörten und in einem von ihm allein zu bestimmenden Umfang fortsetzen? Wie hind bis an die äußerste Grenze des Möglichen gegangen, was noch mit unteren militärischen Anstrengungen zu bewerkstelligen war, und jetzt ist die Verständigung jederzeit bereit. Wie würden nach wie vor

die baldige Zustandekommen einer Konvention. In den Vorschlägen und Zugeständnissen, wie wir sie zuletzt gemacht haben, halten wir fest. Alle Wehrleistungen, als ob wir uns nicht über die Verständigung auf einen Wehretats über Abrüstung, sondern auf die Abrüstung mit Abrüstungsleistungen einig wären, beweise ich auf das Entschiedenste in das Reich der Welt. Unsere Vorschläge und Zugeständnisse über zum Inhalt eines Vertrages zu machen, das nicht jetzt nicht nur bei uns, sondern bei den anderen Mächten, nachdem die französische Regierung den von uns eingeleiteten, nach unterer Wehrwert allein geschiedenen Weg durch ihren plötzlichen Entschluß verbannt hat, kann es nicht untere Sache sein, ihn von neuem zu eröffnen.

Das Programm des 1. Mai Amtliche Festlegung der Veranstaltungen am nationalen Feiertag

- Berlin, 28. April. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda veröffentlichte das folgende amtliche Programm der Veranstaltungen am nationalen Feiertage des deutschen Volkes. 1. Maibühnenfeier auf dem Brandenburger Platz, Beginn 8.00 Uhr. 2. 9 Uhr Jugendkundgebung im Lustgarten. Chor aus den Reichstingungen „Wach auf“, Leitung: Professor Dr. Stein. 3. 10 Uhr Kundgebung im Lustgarten. Chor aus den Reichstingungen „Wach auf“, Leitung: Professor Dr. Stein. 4. 11.30 Uhr: Festlegung der Reichsfinanzkammer in der Staatsoper Unter den Linden. Festliches Präludium von Strauss. Rede des Präsidenten der Reichsfinanzkammer Dr. Goebbels und Verlesung des Film- und Buchpreises 1933. Festmusik aus Lehrgang von Wagner. Es spielt die Staatskapelle Berlin. 5. 12 Uhr: Staatsball auf dem Tempelhofer Feld. Anfuhr des Führers. Chor aus dem Stimmlichen Gesänge „Gott mit uns“, Leitung: Reichsminister Dr. Goebbels. 6. 19.15 Uhr: Schlußkundgebung im Lustgarten. Rede des Reichspräsidenten General Hermann Brüning. Es spielen fünf vereinigten Musikchöre der Reichswehr unter Leitung des Sereemusinspizienten Professor Schmidt.

Die im den Himalaya starben...

Mount Everest - das lockende Ziel Heldenepos einer Sehnsucht Von Fritz H. Chelius

IV. Der Aufstieg wird entdekt. Howard-Burn war ein Mann von kurzen Entschlüssen. Er sah ein, daß die Höhe wegen der niedrigen Temperatur und der dünnen Luft nicht dauernd zu halten war, und schied seine Leute bis auf drei in das vorgeschobene Stützlager zurück. Er selbst aber wollte nur vorwärts in edlem Fortschritt. Mit Mallory, Purdon und Wheeler machte er sich trotz der Gefahr, die im der Temperatur und Atmosphäre lag, auf, um den Zentral des Chimangalla zu erobern. Und hier gelangt den Männern die Tat, die die Möglichkeit eines Aufstages zu Größenreicht bescheid. Sie haben sich unter physischen Qualen auf 7000 Meter Höhe vorangewagt, und von dieser Position aus entboten sie einen Vorstoß, der sich überaus ausgeprägt vom Gipfel des Everest nach Norden richtete. Das ist das erste Ziel - das ist die Weichsel. Zu aller glücklichen beginnt die vier Männer zu fixieren ihre Entschlüssen, die den schwachen Punkt in den feindlichen Sinnen entdekt haben. Der entbotene Vorstoß ist gigantisch, er besteht aus Helfen und Schweißarbeit. Geht, Geht es, bis zu diesem Ort voranzudringen, dann ist es - theoretisch gesehen - keine Unmöglichkeit mehr, die Götter-Winter der Wege zu beswingen. Vom Schneefeld in die Klüfte

die Genen vernichten? Nebenfalls fert er den Verfalligen einen Schneefeld von unvorstellbaren Dimensionen entgegen. Er überschüttet sie mit Kosteln aus Eis und Schnee, verflucht ihnen die Haut, daß sie platzt, daß sein Wehen und seine mannsfähige Standhaftigkeit bis - daß nur schleimigster Mühsal nicht zellen kann. Mit Heberhafter Eile wird auch das Lager abgebrochen, denn es liegt ganz so aus, als wenn dieser Schneefeld sein Regiment in Bemängeln erklären will. Juridil für dieses Jahr ist das Ziel aus. An Eilmärschen acht es hinunter. Am 25. Oktober sehen die Kaulenzer in Dardachlung die Expedition zurückkehren, und Howard-Burn weiß, die einzige Annäherungslinie an den Berg ist die vom Nordosten her. Die zweite Zeit zum Angriff wird die Monate vor dem Losbruch des Monsum, Mai oder Juni, eventuell auch der September. Das Bergsteigen über 7000 Meter ist für eine größere Gruppe ohne besondere Vorkehrungen eine Unmöglichkeit. Aber Howard-Burn weiß auch, daß noch viele taufend andere Umstände mitzudenken, die Leben und Gesundheit der Reisenden setzen können. Und so fort er denn zum Schluß seiner Betrachtungen über die Expedition: „Ich weiß sehr daran, daß es unter irgendwelchen Umständen möglich sein wird, den Gipfel zu erreichen.“ Dem Ziele näher! Neuer General Bruce, mit dem bereits Sir John Buxband vor fünfundsiebzig Jahren den Gipfel kühnen wollte, kennt sich

im Himalaya soweit aus, wie sich ein Mensch eben auskennen kann. Eine fast beispiellose Erfahrung stellt ihm zur Verfügung, was er weiß, denn um sich in diesem quantitativen Zeufelsgebiete mit seinen Tausenden von Nieren ganz auszukennen, dazu gehören Tausende von Notizen und Tausende von Erfahrungen der Höhen und Tiefen lassen sich nicht lehren, noch läßt sich ihre Vererbung lernen. Der neue Führer. Gut unter diesem Gesichtswinkel General Bruce wenig Erfahrung, so hat er doch in der Praxis die meiste. Und als im Jahre nach Howard-Burns Unternehmung eine neue Expedition mit dem Ziele der Besichtigung des Mount Everest ausgerichtet wird, da vertraut man dem General die Führung an. Man kannte ja bereits den Fehler der ersten Versuche und nahm sich vor, sie zu vermeiden. Howard-Burn nahm nicht teil. Seine Skepsis wies lärmend auf den Untermunungsgeist, und wozu an den Himalaya heranzugehen, der muß Glauben an den Erfolg haben. Führer also vor General Bruce, sein Vertreter Oberst Mallory, sollte wieder mit ihm zur Spitze hand als bester Meteorologe. Mallory, ein Mann von 30 Jahren, war ein Leicht und Leichtfänger waren die letzte. Danach beteiligten sich noch eine Anzahl anderen Bergsteiger. Man wollte unter allen Umständen früher vorgehen, weil man den feinen Reicht hatte, in Höhenpöden einzudringen, die noch kein Mensch erklimmen hatte. Aus diesem Grunde suchte man sich Diener und Träger nicht aus der Ebene, sondern aus den höchsten gelegenen Gebirgsdörfern. Und auch die ganze technische Ausrüstung war den hochgestellten Aufgaben angepasst. Die wichtigsten Ausrüstungen der Vorstöße und die Berechnungen hatten einen Barometer, atmosphärischen Barometer in der Höhe, und die Möglichkeit ihrer Lieberwindung! Howard-Burn hatte sich selbst, daß in einer Höhe von 8000 Metern noch einen gelassenen Blick über die Welt geben war, wenn die Luft nicht über oder war, daß in der höheren Regionen die Frage auftauchte, wieviel sich der

Mensch hinaufzuheben dürfte und bei welcher Höhe der Tod aus Atemnot eintreten würde. Fragen über Fragen. Man mußte also in bedeutender Höhe Atmungsorganen aus lebenden Ziegenböckchen künstlich dadurch aufbauen, daß man Sauerstoffapparate mitnahm. Solch ein Apparat wiegt mindestens 28 Pfund. Ein solches Gewicht ist aber in den zu bewinnenden Höhen ein schweres Hindernis und es erforderte sich die Frage, ob die Mitnahme von Sauerstoffapparaten nicht einfach über die menschliche Leistungsfähigkeit gehen würde. Sauerstoff und seine Kammeraden waren schon bei der Besichtigung von Mallory und Bruce so leicht, daß sie nicht weiterkam. Es hielt fest, daß nach Lieberungen einer individuell verfähigen Höhensteigerung sich die Schwierigkeiten auf multiplizieren begannen. So hat der als Bergsteiger sehr bekannte Herr von Strauss, ein almer Held seiner Zeit, erklärt, daß bei der Besichtigung des 7834 Meter hohen W. B. Peak die letzten 150 Meter schwieriger waren als die ganzen anderen 7000 Meter. Dazu kommen noch im Himalaya die Bedingungen der Sonnenstrahlung und die Unmöglichkeit des Schnees. Die Sonnenstrahlung ist in bedeutender Höhe so hart, daß an klaren Tagen der Schnee bei einer Höhe von 40 Grad schmilzt. Die Folge davon ist der Frost, der trotzdem bei der Vorkühler sein kann, weil er bei angetaueten Schmelzen kalt bleibt. Dann kann es vornehmen, daß man keine Wege weiter in Schatten aufsteigen muß und dort kann der Schnee trocken sein die Vorderschicht, so daß man ihn ohne Schmelzen überhaupt nicht passieren kann. Ansehen wußte mit jedem Meter tiefer die Schwierigkeiten und über die Düngelegenheit abtrotternden Eismaßen hind recht Zufallsfälle, die nur ein Ziel brauchen. Die alles hind Rastoren, die nicht am ersten Ziel erreicht werden können, sondern erst die zweite Stufe in Erfahrung treten, und nur Männer von Normat werden sich mit ihnen abfinden können.

Wirtschaftspolitik

Über 50 Mark Devisen nur von Devisenbanken

Nachdem die Freizone, bis zu der Zahlungsmittel ins Ausland gebracht werden dürfen, bereits von 200 auf 50 Mark monatlich herabgesetzt worden ist, hat die Reichsbank nunmehr angeordnet, daß der Geldverkehr der für Rechnung ein und derselben Person oder Firma bei einer oder mehreren Wechselstellen erworbenen ausländischen Zahlungsmittel innerhalb eines Kalendermonats den Betrag von 50 Mark aus dem nicht übersteigen darf, wenn der Erwerber eine Genehmigung der zuständigen Devisenstelle zum Erwerb höherer Beträge besitzt.

Erhöhte Aufzeichnungen der G. O. Mitteldeutsche-Marktüte

An den Aufzeichnungsstellen der durch Interessengemeinschaft verbundenen Mitteldeutschen Stahlwerke und Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte wurden die Aufzeichnungen für das vom 1. Oktober 1933 bis 30. September 1933 laufende Geschäftsjahr eingestellt. Bei den Mitteldeutschen Stahlwerken wird nach Übernahme von Aufzeichnungen auf Anlagen von 3.250 (3.011) Mill. M. und Sonderaufzeichnungen von 2.244 (1.330) Mill. M. in der Besondereinrichtung ausweisen von 328.000 Mark. Die Veranlagung ist durch von aus diesem Nebenlohn einen Betrag von 150.000 M. zur Förderung des Betriebes von Arbeiterwohnheimen und einen Betrag von weiteren 150.000 M. zur Unterstützung bedürftiger Arbeiter, Arbeiter und Angestellter zu verwenden und den Rest auf neue Anlagen zu verwenden. Die Bilanz der Marktüte hat infolge des im Vergleichjahr durchgeführten Verkaufs der Mitteldeutsche-Marktüte an der Gruppe Charlottenhütte eine wesentliche Verbesserung der Bilanz darstellt. Nach Aufzeichnungen auf Anlagen von 2.05 (2.19) Mill. M. und sonstigen Aufzeichnungen von 1.74 (1.43) Mill. M. verbleibt ein Nettogehalt von 120.000 M. aus dem nach dem Vorkauf der Veranlagung ein Betrag von 100.000 M. zur Stärkung des Vermögensfonds für die Arbeiter und Arbeiter der Marktüte verwendet werden soll. Während bei den Mitteldeutschen Stahlwerken eine Dividendenabsetzung nicht erfolgt, erhalten die an der Gruppe Charlottenhütte-Marktüte lebenden festen Mitarbeiter der Marktüte auf Grund der Aufzeichnungsrichtlinien Dividenden eine garantierte Dividende von wieder 8 v. H.

Ausforderung der Welthandelspolitik

Der Aufstieg hält an - Das Weizen der kulturpolitischen Linie

Das Institut für Konjunkturpolitik gibt in seinem neuen Bericht über die Weltwirtschaft, herausgegeben von Dr. G. O. Mitteldeutsche-Marktüte, am 28. April 1934 in Berlin heraus, daß die Weltwirtschaft im Vergleich mit dem Stande im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet. Die Weltwirtschaft im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet. Die Weltwirtschaft im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet.

Wirtschaftspolitik

Der Aufstieg hält an - Das Weizen der kulturpolitischen Linie

Die Weltwirtschaft im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet. Die Weltwirtschaft im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet. Die Weltwirtschaft im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet.

Wirtschaftspolitik

Der Aufstieg hält an - Das Weizen der kulturpolitischen Linie

Die Weltwirtschaft im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet. Die Weltwirtschaft im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet. Die Weltwirtschaft im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet.

Wirtschaftspolitik

Der Aufstieg hält an - Das Weizen der kulturpolitischen Linie

Die Weltwirtschaft im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet. Die Weltwirtschaft im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet. Die Weltwirtschaft im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet.

Wirtschaftspolitik

Der Aufstieg hält an - Das Weizen der kulturpolitischen Linie

Die Weltwirtschaft im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet. Die Weltwirtschaft im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet. Die Weltwirtschaft im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet.

Wirtschaftspolitik

Der Aufstieg hält an - Das Weizen der kulturpolitischen Linie

Die Weltwirtschaft im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet. Die Weltwirtschaft im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet. Die Weltwirtschaft im März 1934 in Deutschland und in den anderen Ländern der Welt sich im allgemeinen im Aufwärtstrend befindet.

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Table with market prices for various commodities like wheat, flour, and feedstuffs. Columns include item names and prices in Reichsmark.

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin. Bericht über den Marktstand und die Preisentwicklung für verschiedene Warengruppen.

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin. Weitere Marktberichte und Preisnotierungen.

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin. Abschlussbericht über den Marktstand.

Außenhandel

Deutsch-russisches Handelsverhältnis. Bericht über den Außenhandel, den Export und Import sowie die Handelsbeziehungen zu anderen Ländern.

Unverändert

Der Weltmarkt für Getreide. Bericht über den Weltmarkt für Getreide, den Preisstand und die Handelsbewegungen.

Wirtschaftspolitik

Der Aufstieg hält an - Das Weizen der kulturpolitischen Linie

Wirtschaftspolitik. Bericht über die wirtschaftspolitischen Maßnahmen und deren Auswirkungen.

Wirtschaftspolitik

Der Aufstieg hält an - Das Weizen der kulturpolitischen Linie

Wirtschaftspolitik. Weitere Berichte und Analysen zur Wirtschaftspolitik.

Berliner Effektenkurse

Table of stock market prices in Berlin, listing various securities and their current market values.

Berliner Effektenkurse

Table of stock market prices in Berlin, listing various securities and their current market values.

Berliner Effektenkurse

Table of stock market prices in Berlin, listing various securities and their current market values.

Berliner Effektenkurse

Table of stock market prices in Berlin, listing various securities and their current market values.

Reichs- u. Staatsanleihen

Table of government and Reich bonds, showing interest rates and market prices.

Reichs- u. Staatsanleihen

Table of government and Reich bonds, showing interest rates and market prices.

Reichs- u. Staatsanleihen

Table of government and Reich bonds, showing interest rates and market prices.

Reichs- u. Staatsanleihen

Table of government and Reich bonds, showing interest rates and market prices.

Finanzen von Kommunalverbänden

Table of financial data for local associations, including revenue and expenses.

Finanzen von Kommunalverbänden

Table of financial data for local associations, including revenue and expenses.

Finanzen von Kommunalverbänden

Table of financial data for local associations, including revenue and expenses.

Finanzen von Kommunalverbänden

Table of financial data for local associations, including revenue and expenses.

Handels- u. Schiffverträge

Table of trade and shipping contracts, listing terms and conditions.

Handels- u. Schiffverträge

Table of trade and shipping contracts, listing terms and conditions.

Handels- u. Schiffverträge

Table of trade and shipping contracts, listing terms and conditions.

Handels- u. Schiffverträge

Table of trade and shipping contracts, listing terms and conditions.

Stroßenrennen Berlin - Halle

Am morgigen Sonntag veranstaltet der A.C. Wandersportvereine das erste große reißerische Stroßenrennen für die Klassen A und B im Bezirk II. Das Rennen wird auf der 150 Kilometer langen Strecke Berlin - Wittenberg - Halle durchgeführt.

Kampf um den Ostige Bezirksklasse

Da die führenden Mannschaften der Westfälische Liga im Kampf um die Ostige Bezirksklasse in der ersten Runde aufeinandertrafen, so ist die Begegnung zwischen 98 und 92 B. außerordentlich wichtig.

Ein Jahr von Eschammer und Osten

Ein Rückblick auf die Tätigkeit des Reichsportführers

Am 28. April wurde durch die deutsche Presse die amtliche Mitteilung veröffentlicht, daß der Reichsinnenminister den Reichsportführer ernannt habe.

„Sagt es genug sein mit Aufrufen und Resolutionen, greift zu!“

Dann begann die Arbeit. Es mag für ihn, der vorher nur verhältnismäßig wenig mit Sport zu tun gehabt hatte, nicht leicht gewesen sein, sich in dem Bereich der Reichsportführung einzufinden.

Turnen und Spielen

Auf dem Gebiet seiner Turn- und Spielvereine, A.C. Wandersportvereine, A.C. Wandersportvereine, A.C. Wandersportvereine.

Bochen

Schwarz-Weiß - TSG. Ost- und West-Bochen, die 1. Herren, Entschieden und 1. Damen der Gallener fahren nach der Entscheidung.

Eine gute Anzeige bringt immer Erfolge

Die Werbung ist ein wichtiges Mittel für den Erfolg eines Unternehmens. Eine gute Anzeige bringt immer Erfolge.

Unterstützt die Intenrenten der „M.N.Z.“

Kreisklasse

In der Kreisklasse sind folgende Spiele angesetzt: Wacker - IV. Weise, 16.30 Uhr, Wackerparkplatz, Dessau.

Wader - IV. Weise

Die Fußballmannschaften beider Vereine werden am Sonntag, den 29. April, zu einem Freundschaftsspiel auf dem Wackerplatz, Dessauer Straße, Wader gegen Wader in Wader auf dem Wackerplatz der Wader.

Wacker - IV. Weise, 16.30 Uhr, Wackerparkplatz, Dessau

Wacker - IV. Weise, 16.30 Uhr, Wackerparkplatz, Dessau. Wacker - IV. Weise, 16.30 Uhr, Wackerparkplatz, Dessau.

Wettervorausage

für 28.29. April. Wolkig bis trüb, kühl mit Regen.

Wasserlands-Meldungen

Table with 3 columns: Datum 28. April 1934, Stand, Fall. Rows include Gaae, Grochig, Crotha, Bernburg, Lobe, Obergel, Lobe, Untergel, Grogene, Elbe, Kettwitz, Luffig, Dresden, Torgau, Wittenberg, Köpzig, Alen, Sarg, Wittenberg, Torgau, Kettwitz, Dömitz, Bernburg, Hohlfeld.

Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und Berlin

Der Führer will, daß Deutschland bei dieser Gelegenheit Gastgeber der ganzen Welt durch seine Jugend erdennet und geehrt werden soll.

Olympia 1936 Halle

Das für Sonntag bemittelte angelegte Training muß wegen Bauarbeiten im Stadion verlegt werden. Beginn 9 Uhr.

Amstliche Bekanntmachung

Die Ausschreibung des Staffellaufes „Luzer durch Halle“ hat an der Ausschreibung-Bekanntmachung gegeben.

Kreisklasse

In der Kreisklasse sind folgende Spiele angesetzt: Wacker - IV. Weise, 16.30 Uhr, Wackerparkplatz, Dessau.

Wader - IV. Weise

Die Fußballmannschaften beider Vereine werden am Sonntag, den 29. April, zu einem Freundschaftsspiel auf dem Wackerplatz, Dessauer Straße, Wader gegen Wader in Wader auf dem Wackerplatz der Wader.

Wacker - IV. Weise, 16.30 Uhr, Wackerparkplatz, Dessau

Wettervorausage

für 28.29. April. Wolkig bis trüb, kühl mit Regen.

Wasserlands-Meldungen

Table with 3 columns: Datum 28. April 1934, Stand, Fall. Rows include Gaae, Grochig, Crotha, Bernburg, Lobe, Obergel, Lobe, Untergel, Grogene, Elbe, Kettwitz, Luffig, Dresden, Torgau, Wittenberg, Köpzig, Alen, Sarg, Wittenberg, Torgau, Kettwitz, Dömitz, Bernburg, Hohlfeld.

Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und Berlin

Der Führer will, daß Deutschland bei dieser Gelegenheit Gastgeber der ganzen Welt durch seine Jugend erdennet und geehrt werden soll.

Olympia 1936 Halle

Das für Sonntag bemittelte angelegte Training muß wegen Bauarbeiten im Stadion verlegt werden. Beginn 9 Uhr.

Amstliche Bekanntmachung

Die Ausschreibung des Staffellaufes „Luzer durch Halle“ hat an der Ausschreibung-Bekanntmachung gegeben.

Advertisement for furniture: Ganz Halle freut sich denn immer mehr und mehr... Polstermöbel, Couches, Sessel, Sofas, Ruhebetten, Bruno Paris, Fritz Dauer.

Advertisement for furniture: Polstermöbel, Couches, Sessel, Sofas, Ruhebetten, Bruno Paris, Fritz Dauer.

Advertisement for furniture: Eine gute Anzeige bringt immer Erfolge... Polstermöbel, Couches, Sessel, Sofas, Ruhebetten, Bruno Paris, Fritz Dauer.

Advertisement for a sports club: Aufseuf! Mitglieder d. Reichs-Luftschutzbundes! Deutsche Männer und Frauen! Bor einem Jahr, am 29. April 1933 ging der Rufus des Luftschutzbundes Hermann Göring...

Unterstützt die Intenrenten der „M.N.Z.“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019340428-16/fragment/page=0007



Heute entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe, gute Mutter, unsere stets treuversorgende, beste Oma

Frau Helma Joachimi geb. Gehricke

nach einem arbeitsreichen Leben im gegneten Alter von 86 Jahren.

Adolf Joachimi Selma Joachimi, geb. Quidde Adolf Böhler, Major a. D. Adolf, Lisi, Ursula Joachimi Dr. Kurt Lambrecht

Straße 3, Naundorf.

Beerdigung Montag, den 30. April 1934, 14 Uhr, vom Trauerhause.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt ihres zweiten Jungen zeigen hoch erfreut an Karl-Ernst Hölter und Frau Ilse geb. Engel

Gerhard Pischke Erna Pischke geb. Stied

Verwähle

geb. am 28. April 1934

Statt Karten!

Die glückliche Geburt eines prächtigen Jungen zeigen hoch erfreut an Sanftberichter Dr. Eggelke u. Frau Hildegard geb. Hebbach

Halle a. S., den 27. April 1934

Familiennachrichten

Preiswerk u. gut haften Sie schenke Unterzeuge u. Strumpwaren i. d. erst. Spez.-Geschäft H. Schönebeck

Plattfuhelangen Senk- und Spreizfuß-Bandaugen Gummi-Fußrumpfe E. Kerhscher

Gravierungen führt sauber u. billig aus Rich. Herbst

Der Sanitätschor der 26. SS-Standarte nimmt nach folgende Mitglieder auf Werbet förderndes Mitglied der GG

Geschäfts-Eröffnung.

Einer gebieten Einmühtigkeit geht ich hiermit die mit dem heutigen Tage erfolgte Belegung meiner Optischen Werkstätte nach Steinweg 25 bekannt.

Dito Siebiede * Optiker

Kirchliche Nachrichten

für den Sonntag, den 29. April 1934. Die Kollekte ist bestimmt für das Rindheim Samariter-herberge in Gorbau, Bezirk Halle (Saale).

Statt besonderer Anzeige!

Freitag abend 8 Uhr entschlief sanft nach längerem mit Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Fleischermeister

Hermann Brendel

im 78. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen Familie Willi Brendel

Waisendorf

Familie Hermann Brendel

Waisendorf

Die Beerdigung findet am Montag, dem 30. April, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Friedhofes in Rastendorf aus statt.

Statt Karten

Am 27. April 1934 verstarb nach kurzem Krankheitslager mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Onkel

Karl Binnewies

im Alter von 67 Jahren.

Halle a. S., Ditt-Röhler-Strasse 21.

Anna Binnewies und Kinder

nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am 30. April, nachmittags 1/2 Uhr von der Kapelle des Friedhofes aus statt.

Allen Verwandten und Bekannten die frauliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Onkel, der

Stütze Martin Weise

17. (M) Komp. 11. Inf. Reg. Weßeln am 27. April im 19. Lebensjahr plötzlich verstorben ist.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen jähmtergestalt an

Familie Friedrich Weise

Quels, den 28. April 1934

Die Beerdigung findet am Montag, dem 30. April nachm. 14 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nachruf.

Das Schicksal wollte es, daß Anfang dieser Woche unser Mitarbeiter, die Berufsaufreiter

Heinrich Emmi Dreyer

im besten Lebensalter von 33 Jahren von uns gegangen ist.

Wir führen für ein ehrendes Andenken. Betriebsleiter und Betriebskollegen der landwirtschaftlichen Holz-, Glas- und Metallwarenindustrie e. o. m. b. H. Köpcke, G. Hampel.

Magdalene Weiß

Ernst Menzel Verlobte

Halle-S., den 28. April 1934

Am 26. April 1934 wurde und in dankbarer Freude ein Mädchen geboren.

Sanna Wiemann geb. Zehnbein Fritz Wiemann

Halle-Str. 10, Wiedeburgstr. 711

Für die uns anlässlich unserer Vermählung emulierten Blumenkränzen danken wir herzlich

Willi Köber u. Frau Martha geb. Schmidt

22. 4. 34. Gersdorf

Zurück Dr. Seeligmüller

Nervenarzt Friedrichstraße 10, Fernspr. 26028

Montag und Donnerstag aus 3-6

Uhrenkauf ist Verkauftssache

Billige Uhren im Fachgeschäft



Amand Weiss Kleinschmied 6

MARKISEN

Hermann Fischer Kunst- und Bauschlosser

Blumenstr. 12 Fernruf 2191

Uhr Reparaturen

Gaasche-Bl. Preisangaben vorher Uhrmacher Schön

Hindenburgstr. 54 Ecke Forsterstr.

Zurück Dr. Seeligmüller

Nervenarzt Friedrichstraße 10, Fernspr. 26028

Montag und Donnerstag aus 3-6

Uhrenkauf ist Verkauftssache

Billige Uhren im Fachgeschäft

Am 26. April 1934 wurde und in dankbarer Freude ein Mädchen geboren.

Amand Weiss Kleinschmied 6

MARKISEN

Hermann Fischer Kunst- und Bauschlosser

Blumenstr. 12 Fernruf 2191

Uhr Reparaturen

Gaasche-Bl. Preisangaben vorher Uhrmacher Schön

Hindenburgstr. 54 Ecke Forsterstr.

Karl Zimmermann

In diesem Schmerz

Sina Zimmermann u. Kinder

Waisenleben a. See, 28. April 1934.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. Mai, mittags 12 Uhr, statt.

200 Stück Verlobungsringe

Gold 333, St. v. 2,0

Gold 900, St. v. 1,5

H. Schindler

Uhrmachermeister

Altes Fachgeschäft

mit guter Reparatur-Werkst.

H. Wiplich P. 35

2 Schaufenster

Abbruch

Abbruch der Mauerwerk

Manierkette

Wolle und Kurzwane

H. Reich

Marktstraße 11

Inserieren bringt Gewinn!

Statt Karten.

Für die herzlich Teilnahme, die reichen Blumenpenden und die erwiesenen letzten Ehrungen beim Beisammeln unseres lieben Entschlafenen, des

Gutsbesizers Hugo Hühne

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Familie Hühne

Halle a. S., den 28. April 1934.

Statt Karten

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Beisammeln unseres lieben Entschlafenen von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten gebracht wurden, sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Familie Hühne

Im Namen aller Hinterbliebenen Hulda Hühne

Statt Karten

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Beisammeln unseres lieben Entschlafenen von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten gebracht wurden, sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Familie Hühne

Im Namen aller Hinterbliebenen Hulda Hühne

Statt Karten

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Beisammeln unseres lieben Entschlafenen von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten gebracht wurden, sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Familie Hühne

Im Namen aller Hinterbliebenen Hulda Hühne

Statt Karten

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Beisammeln unseres lieben Entschlafenen von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten gebracht wurden, sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Familie Hühne

Im Namen aller Hinterbliebenen Hulda Hühne

Statt Karten

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Beisammeln unseres lieben Entschlafenen von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten gebracht wurden, sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Familie Hühne

Im Namen aller Hinterbliebenen Hulda Hühne

Statt Karten

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Beisammeln unseres lieben Entschlafenen von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten gebracht wurden, sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Familie Hühne

Im Namen aller Hinterbliebenen Hulda Hühne

Statt Karten

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Beisammeln unseres lieben Entschlafenen von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten gebracht wurden, sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Familie Hühne

Im Namen aller Hinterbliebenen Hulda Hühne

Statt Karten

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Beisammeln unseres lieben Entschlafenen von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten gebracht wurden, sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Familie Hühne

Im Namen aller Hinterbliebenen Hulda Hühne

Allgemeine kirchliche Nachrichten

Kirchliche Gemeinschaft l. b. Venediktine, Halle, Sonntag 10 Uhr Evangelisation, Eifer, Mittwoch 10 Uhr Bibelstudium, Mittwoch 20 Uhr Bibelstudium für Jugendliche, Donnerstag 20 Uhr Bibelstudium.

Kirchliche Gemeinschaft l. b. Venediktine, Halle, Sonntag 10 Uhr Evangelisation, Eifer, Mittwoch 10 Uhr Bibelstudium, Mittwoch 20 Uhr Bibelstudium für Jugendliche, Donnerstag 20 Uhr Bibelstudium.

Kirchliche Gemeinschaft l. b. Venediktine, Halle, Sonntag 10 Uhr Evangelisation, Eifer, Mittwoch 10 Uhr Bibelstudium, Mittwoch 20 Uhr Bibelstudium für Jugendliche, Donnerstag 20 Uhr Bibelstudium.

Kirchliche Gemeinschaft l. b. Venediktine, Halle, Sonntag 10 Uhr Evangelisation, Eifer, Mittwoch 10 Uhr Bibelstudium, Mittwoch 20 Uhr Bibelstudium für Jugendliche, Donnerstag 20 Uhr Bibelstudium.





Am Riebeckplatz Das Tagesgespräch! Jennie Gerhardt

Der Film einer groß. Liebe, nach d. Roman von Theodor Dreiser in deutscher Sprache!

Ein Frauenleben ein Frauenthema, mit all der Liebe und Bitterkeit, die eine große Liebe geben kann.

Große Ulrichstraße 51 Einer der menschlichsten u. größten Filme, die in den letzten Jahren zu sehen waren.

Ein Mann geht seinen Weg mit: Lionel Barrymore

Buster Keaton in dem lustigen Lustspiel: Bier her

Schauburg Bergantische Millionen-Groß-Toniem der Ufa: Gold

Hans Albers Brigitte Helm, Lien Deyers Jugendliche über 14 Jahre

Saalschloß Die herrlichen Darstellungen im Zeichen des Frühling

HARKLUB WALKPIEGEFESTER Eine lustige Fahrt nach Tautenhausem

SA-Konzert Leitung Hans Teichmann 7 Uhr im großen Festaal

Schänke "Alt Halle" Leipziger Str. 68 - Franchstr. 9-10

Eröffnet heute sein neuestaltes Garten-Lokal Franchstr. 9 u. 10

Paul Uhlitzsch und Frau Jeden Sonntag: Konzert und Tanz

Dreiwöchige Ferienreisen der Mitteldeutschen Nationalzeitung nach NORDAMERIKA

Abfahrt jeden Donnerstag ab Hamburg Ferner zur Weltausstellung nach Chicago vom 21. Juni bis 20. Juli



Alte Promenade Finden Sie es richtig!

daß Käthe v. Nagy, die einen groß. Bühnenstar verkörpert, auch in privaten Herzensdingen Komödie spielt?

daß Karl Ludwig Diehl in der Rolle eines Finanziers die Unterstützung eines schwem u. seine Existenz ringenden Theaters ablehnt?

daß Jessie Vihros als kleine Schauspielerin so anmaßt, daß die Probe abgebrochen werden muß?

daß Werner Fink als Reporter die kollektiven Mädchen in die Zeitung und damit die Betroffenen in Verlegenheit bringt?

daß Sie, lieber Leser, die Freundschaft eines großen Mannes noch nicht kennen?

Walter Rini Guzzi Lantschner die beiden lustigen Hamburger in der Grönland-Posse Nordpol-ahoi!

Auf zur Baumbilte n. Röpzig Sonntag, d. 28. 4., Abfahrt nachm. 9.30 Uhr

Wintergarten Heute Sonnabend im Kaffee Konzert im Festaal

SCALA Heute abend 8.30 Uhr Eröffnung

Schreiberschröcken Galgenberg Halle-Nord Inhaber P. Kurt Gebhardt

Die heeische Baumblüte! Sonntag Unterhaltungsmusik

Montag, den 30. April 1934 beginnen wieder die regelmäßig stattfindenden

Kochkurie der "Wehag" in der Lehrküche, Markt 2, Eingang Schmeerstraße

Jeden Montag 19.00 Uhr: Elektrisch - Roden

Jeden Freitag 16.00 Uhr: Spezialitäten auf elektr. Herden



In Vielen sind sich alle Männer gleich! Fast jeder rettet so sein "Streckenpferchen":

Wer drauf einget, hat stets leichtes Spiel - Das zeigt sich auch beim - Schuh: fast jeder Mann, der auf sich hält, ist streng darauf bedacht, durch rasig-elegante Schuhwerk aufzufallen - und nimmt dazu so manchen Schmerz

Thalysia - der Schuh für "Ihn"! Und auch für Sie! Bei Frauen hängt bekanntlich Vieles von dem Wohl der Füße ab...

HYGIENE-REFORMHAUS THALYSIA PAUL GARMIS G.M.B.H.

Halle (Saale), Leipziger Straße 73 Scheuditz, Hindenburgstraße 6b

Reisebahn der ideale Ruhezustand täglich geöffnet

Heute Sonnabend, morgen Sonntag 4 Uhr Konzert u. Tanz

Wintergarten Heute Sonnabend im Kaffee Konzert im Festaal

Spelle-Herren-Zimmer-Küchen in allen Gärten

Jederzeit Werbepereil das Inserat in der MNZ

Schreiberschröcken Galgenberg Halle-Nord Inhaber P. Kurt Gebhardt

Die heeische Baumblüte! Sonntag Unterhaltungsmusik

Montag, den 30. April 1934 beginnen wieder die regelmäßig stattfindenden

Kochkurie der "Wehag" in der Lehrküche, Markt 2, Eingang Schmeerstraße

Jeden Montag 19.00 Uhr: Elektrisch - Roden

Jeden Freitag 16.00 Uhr: Spezialitäten auf elektr. Herden



Fliederblüte Zahlreiche Junglere Sonntag, den 29. April 4 Uhr

Nachmittagskonzert des großen Zoo-Orchesters, Leitung Benno Ditty

Der Restaurationsbetrieb in der Waldschänke ist eröffnet

Freudweinschenke Gutenbergt Morgen Sonntag ab 8.30 Uhr nachmittags

Rotes Ross Sonntag u. Montag Abendsabend der beliebten Kapelle Willi Faltermeyer

HOTEL WELTUGEL am Riebeckplatz Sonntag, 29. April 1934

Donnerstag 3. Mai REICHSHOF, 20 Uhr Ein Abend beim Walzerkönig

Gesellschaft Johans Strauß Wien

Heidepark Sonntag nachmittags 14 Uhr Konzert, abends 8 Uhr

Kurhaus Bad Wittenkind Sonntag, den 29. April, 7 - 9 Uhr

Groß-Frühkonzert nachmittags 4 Uhr

Gesellschaft - Tanz Bitte abonnieren, Sie für alle Gemeindegemeinschaften!

Montag, den 30. April 1934 beginnen wieder die regelmäßig stattfindenden

Kochkurie der "Wehag" in der Lehrküche, Markt 2, Eingang Schmeerstraße

Jeden Montag 19.00 Uhr: Elektrisch - Roden

Jeden Freitag 16.00 Uhr: Spezialitäten auf elektr. Herden



Stadtheater Heute, Sonnabend, 20 bis nach 23 Uhr "Gloria"

Thalia-Theater Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr Bob macht sich gesund

Wochen Spielplan des Stadtheaters Sonnabend, den 28. April, 20 Uhr: "Gloria"

Freitag, den 27. April, 20 Uhr: "Der verlorene Käse"

Donnerstag, den 26. April, 20 Uhr: "Die Jagd nach dem Glück"

Mittwoch, den 25. April, 20 Uhr: "Die Jagd nach dem Glück"

Dienstag, den 24. April, 20 Uhr: "Die Jagd nach dem Glück"

Montag, den 23. April, 20 Uhr: "Die Jagd nach dem Glück"

Sonntag, den 22. April, 20 Uhr: "Die Jagd nach dem Glück"

Sonntag, den 29. April, 20 Uhr: "Die Jagd nach dem Glück"

Donnerstag 3. Mai REICHSHOF, 20 Uhr Ein Abend beim Walzerkönig

Gesellschaft Johans Strauß Wien

Heidepark Sonntag nachmittags 14 Uhr Konzert, abends 8 Uhr

Kurhaus Bad Wittenkind Sonntag, den 29. April, 7 - 9 Uhr

Groß-Frühkonzert nachmittags 4 Uhr

Gesellschaft - Tanz Bitte abonnieren, Sie für alle Gemeindegemeinschaften!

Stadtheater Heute, Sonnabend, 20 bis nach 23 Uhr "Gloria"

Thalia-Theater Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr Bob macht sich gesund

Wochen Spielplan des Stadtheaters Sonnabend, den 28. April, 20 Uhr: "Gloria"

Freitag, den 27. April, 20 Uhr: "Der verlorene Käse"

Donnerstag, den 26. April, 20 Uhr: "Die Jagd nach dem Glück"

Mittwoch, den 25. April, 20 Uhr: "Die Jagd nach dem Glück"

Dienstag, den 24. April, 20 Uhr: "Die Jagd nach dem Glück"

Montag, den 23. April, 20 Uhr: "Die Jagd nach dem Glück"

Sonntag, den 22. April, 20 Uhr: "Die Jagd nach dem Glück"

Sonntag, den 29. April, 20 Uhr: "Die Jagd nach dem Glück"

Donnerstag 3. Mai REICHSHOF, 20 Uhr Ein Abend beim Walzerkönig

Gesellschaft Johans Strauß Wien

Heidepark Sonntag nachmittags 14 Uhr Konzert, abends 8 Uhr

Kurhaus Bad Wittenkind Sonntag, den 29. April, 7 - 9 Uhr

Groß-Frühkonzert nachmittags 4 Uhr

Gesellschaft - Tanz Bitte abonnieren, Sie für alle Gemeindegemeinschaften!

Montag, den 30. April 1934 beginnen wieder die regelmäßig stattfindenden

solcher Art stets einen einträglichen Fremdenverkehr im Gefolge. Aber Wilhelm II. entschloß sich diese reichhaltigen Hoffnungen durch eine langweilige Reise...

Seine Majestät der Pfennig

Nach einer wahren Begebenheit erzählt von Karl Burker

Gestern laufe ich durch eine der belebtesten Straßen der Stadt. Plötzlich fällt mir's auf, daß schon eine ganze Zeit ein Pfennig vor mir hertrifft. Ich leh mich zwar vorerst bloß von hintenwärts, aber was ist das? Kann mir auch so ganz gut vorstellen, wie sich ein abgedrucker Pfennig auf seiner drückenden Seite ausbreiten muß...

Wie mir eben dort fink, wo die Straße scharf abbiegt und wir den breiten, windtrocknen Platz überqueren müssen, wenn wir weiter gradaus wollen, haben eben die Jahre...

Anfang

Aus jenem Zeug, da man die Träume kühlt, läßt sich kein richtiges Tagwerk rufen; Aus Wünschen und aus Sehnen nicht, Aus Küssen und Gefühlen...

Richard Kuringer.

Ich aus keinem Gottesdase berufe — aber da vertritt er auf einmal ein Kämpfer. Sondern die der heilige Goldbeutel, mit dem Lumpigen Schloßlein dran, wird ihm wieder einmal aufgegessen sein...

Und nun, ihr Physiologen, Nihilisten und andere gelehrte Herren, die ihr jahraus, jahrein die Herzen die Seelen durchdringt, die ihr hochgeil, die Bindungen des Geistes samt seinen feinsten, verborgenen Funktionen aufzennen, nun ruf ich euch auf den Plan...

Aber meint ihr, halber das? Ihr verneint? Ihr ginstet? Ihr urteilt? Ihr urteilt! Alles feilsch, lene ich, Alles verflucht. Ich seh' euch reden die Wahrheit hinfallen. Ihr könnt es ja auch nicht wissen. Ihr müßtet denn zuvor hineinsehen, mit Welt und Seele ganz tief hineinsehen in dieses mystisch dunkle und doch so erlich helle Bauernein. Ihr müßtet das Blut beobachten können, dies langsam dende, beinlich bedauende, unendlich oft mit sich auf Rat gehende, unendlich bewußtlose, unendlich harmlose Bauernein...

Die Verwirklichung des vom Nationalsozialismus wiedererwachten fundamentalen volkspolitischen Gedankens, der in der These von 'Blut und Boden' seinen Ausdruck findet, wird die tiefgehendste revolutionäre Umgestaltung bedeuten, die jemals stattgefunden hat.

Im Kaiserliche Reiter hielt in der postkassig ausgebreiteten Bronze auf einen... Meißelsteller. Wie es möglich gewesen war, bei Nacht und Nebel den schweren Reiter anzuheben, ist bis heute ein Rätsel geblieben...

geben oder wenigstens einen auf zerstreuten Pfad, es ist alles gut ab. Das Schicksal hat es nun einmal so gewollt. Das Schicksal hat uns nicht die Hand empor. Die Pfennige quersich und freilich fürchterlich. Formwilde Augen sah man und man hörte einen kräftigen Fluß. Aber das war auch alles. Sonst geschah nichts. Von einem Rauberschlag getroffen, fanden mit eins alle Hände...



Der hässliche Mensch

Der hässliche Mensch

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser, die die Wandflächen bilden...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen, und seine großen dunklen Augen, die langsam umherwandern, blicken unmerklich hinaus in das Dunkel der lauten Festlichkeiten...

Wissenschaft und Bildung

Dr. Wolfgang Schulz:

Altgermanische Kultur in Wort und Bild

Drei Jahrzehnte germanischer Kulturgeschichte. Erschienen 1933 in F. B. Lehmanns Verlag, München 2 Bde. Preis: Gebunden 6 M., in Leinen gebunden 7,50 M.

Die hiesige deutsche Volk hat auf seine Rolle in der Weltgeschichte ein Recht zu beanspruchen...

Kurz Arnold Hindenburg:

Deutschland, Deutschland über alles

Wie das Lied der Deutschen entstand. Eine Volksgeschichte. Erschienen 1933 als Heft 212 der 'Frankfurter' im Verlag Moritz Diefenbach Frankfurt am Main. Preis: Brochierter 0,25 M.

Der Verfasser ist unferen Lesern kein Fremder. Als hiesiger Mitbürger unserer Stellung ist er insofern mit uns verbunden...

Schramm's EIER-SCHRAMLE

Sind neuartige, Nudeln etwas für Feinschmecker

Wunder, denn mit dem Preisbilligkeitsgaranten (Schramm) in den 20 Jahren. Es ist das Lied der Deutschen...

Verschiedenes

Stübchen und Jählich: 'Deutscher Schülerkalender' 1934/35. Preis 0,50 M. Franklin-Verlag, Leipzig 1.

Zusammenfassung ist, was die Oberstufe anbelangt, fast ungeschickter worden. Das bei allen Gefährten ist fast alle negativen. Eindeutige Schülerleiter sind nur leicht geübt, als sie mit unserer Arbeit beauftragt werden...

Erziehung und Unterricht

Glaus Hinrich Dietzen:

Erziehung zum deutschen Menschen

Erschienen 1933 im 'Armenen-Verlag' zu Leipzig. Mit 4 ganzseitigen Abbildungen. Preis: kartoniert 3,80 M.

Der Verfasser geht von der richtigen Erkenntnis aus, daß mit dem Verschwinden des Überflusses die Grundlage unserer gesamten Erziehungsarbeit verschoben und verändert wird...

Erziehung zum deutschen Menschen

Erschienen 1933 im 'Armenen-Verlag' zu Leipzig. Mit 4 ganzseitigen Abbildungen. Preis: kartoniert 3,80 M.

Der Verfasser geht von der richtigen Erkenntnis aus, daß mit dem Verschwinden des Überflusses die Grundlage unserer gesamten Erziehungsarbeit verschoben und verändert wird...

Erziehung zum deutschen Menschen

Erschienen 1933 im 'Armenen-Verlag' zu Leipzig. Mit 4 ganzseitigen Abbildungen. Preis: kartoniert 3,80 M.

Der Verfasser geht von der richtigen Erkenntnis aus, daß mit dem Verschwinden des Überflusses die Grundlage unserer gesamten Erziehungsarbeit verschoben und verändert wird...

Erziehung zum deutschen Menschen

Erschienen 1933 im 'Armenen-Verlag' zu Leipzig. Mit 4 ganzseitigen Abbildungen. Preis: kartoniert 3,80 M.

Der Verfasser geht von der richtigen Erkenntnis aus, daß mit dem Verschwinden des Überflusses die Grundlage unserer gesamten Erziehungsarbeit verschoben und verändert wird...

Erziehung zum deutschen Menschen

Erschienen 1933 im 'Armenen-Verlag' zu Leipzig. Mit 4 ganzseitigen Abbildungen. Preis: kartoniert 3,80 M.

Der Verfasser geht von der richtigen Erkenntnis aus, daß mit dem Verschwinden des Überflusses die Grundlage unserer gesamten Erziehungsarbeit verschoben und verändert wird...

Erziehung zum deutschen Menschen

Erschienen 1933 im 'Armenen-Verlag' zu Leipzig. Mit 4 ganzseitigen Abbildungen. Preis: kartoniert 3,80 M.

Der Verfasser geht von der richtigen Erkenntnis aus, daß mit dem Verschwinden des Überflusses die Grundlage unserer gesamten Erziehungsarbeit verschoben und verändert wird...

Erziehung zum deutschen Menschen

Erschienen 1933 im 'Armenen-Verlag' zu Leipzig. Mit 4 ganzseitigen Abbildungen. Preis: kartoniert 3,80 M.

Der Verfasser geht von der richtigen Erkenntnis aus, daß mit dem Verschwinden des Überflusses die Grundlage unserer gesamten Erziehungsarbeit verschoben und verändert wird...

Der hässliche Mensch

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Der hässliche Mensch

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...

In einem der hohen Fenster leucht ein blauschwarzer Mann in der dunklen Pracht eines hohen Adels. Seine Haare, feine und etwas vergräulich gefärbt, sind halb von der Fronte verborgen...

Die Spiegelgalerie von Versailles erstreckt im hellen Schein von vielen hundert Kerzen. Das Licht bricht sich stummend in den feinen Goldrahmen der kunstvoll geschnittenen durchsichtigen Gläser...





Deutsche Kraftfahrt



Mitteilungen des Nationalsozialistischen Kraftfahr-Körpers und Deutschen Automobil-Clubs Gau 18 Mitte

Auf Biegen und Brechen 3 Tage-Harzfahrt bedeutet Hochleistungsprüfung

Gewaltige Anforderungen an Fahrer und Fahrzeuge 150 Motor-GA-Männer im Wettbewerb

Von Anfang an hob sich die „3 Tage-Harzfahrt“ für Kraftwagen und Kraftäder weit aus dem Rahmen der üblichen motorportlichen Veranstaltungen heraus. Die Anforderungen dieser europäischen Geländeprüfung sehen voraus, daß nur die Auserwählten der deutschen Fahrer, also der wirkliche Köhner, Berechtigung hat, dort an den Start zu gehen.

Die diesjährige — die sechste — „Drei-Tage-Harzfahrt“ vom 9.—11. Mai wird nach den Richtlinien des Führers des deutschen Kraftfahrportales, Obergruppenführer G. H. Lehmann, von der DDKV veranstaltet und von NSKK und DDAC gemeinsam durchgeführt.

Von der Motor-GA-Führerschule G. H. Lehmann nehmen eine Dreier-Mannschaft mit Beiwagenmaschinen teil, außerdem ein geländegängiger Personentraktor, gefahren von Schlichter W. in I. sowie ein geländegängiger Selbstfahrer mit Gruppenführer G. u. d. s. an Steuer. Außerdem beteiligen sich eine Reihe gut geführter Einzelfahrer aus der Motor-GA, die schon mit Erfolg an verschiedenen Dargenerfahrten teilgenommen haben und goldene Medaillen nach Hause bringen konnten, an der Drei-Tage-Harzfahrt. Insgesamt treffen sich aus der Motor-GA 110 Fahrzeuge mit insgesamt 160 Fahrern in Bad Harzburg neben Polizei, Reichswehr und einer großen Anzahl Einzelfahrern.

Zum weitaus überwiegenden Teil wird die diesjährige Harzfahrt über fälschlicherweise 200 und mehr Kilometer Geländestrecke haben die Fahrer an jedem der drei Tage zurückzulegen. Jede fremde Hilfe wird durch Strafpunkte geahndet. Nur sich allein im fern Abzug in jeder Zeile der Fahrer annehmen, wenn er die Goldmedaille als Einzelpreis erlangen will. Bedingt bei der Mannschafswerbung hat man neue Gesichtspunkte eingeschaltet.

Hier werden Kameradschafts- und Gemeinschaftsgeist gewertet und belohnt.

Kraftäder, Gelände, Personen- und Personentraktoren als Dreiermannschaften mit gleichartigen Fahrzeugen genannt werden.

Die Fahrer einer solchen Mannschaft kommen für eine Einzelwertung nicht in Betracht, dafür aber dürfen sie sich gegenseitig überall unterwegs Hilfe leisten, sich gegenseitig also einen Stich hinanzuführen oder aus einem Loch oder Graben ziehen. Die Kameraden der gleichen Mannschaft gehen nicht als fremde doch und Verdacht miteinander verbunden; ihr einziges Streben und Streben geht nur dahin, gemeinsam alle die Strecke zu kommen. Der Fahrer selbst tritt für seine Person vollständig

hinter der Mannschaft zurück. Dafür werden die erzielten Leistungen der Dreier-Mannschaften nachher im Endergebnis am höchsten höchsten zu bewerten sein.



Standartenführer Brandt hatte Geburtstag.

Dieser Tage wurde Standartenführer Brandt 24 Jahre alt. Motor-GA-Stärke waren in einer Geländefahrt von etwa 400 Mann anmarschiert, um ihren Führer und Kameraden zu beglückwünschen. Standartenführer Brandt hielt eine Ansprache und überreichte Standartenführer Brandt eine Gelpelbe zur Verwendung für bedürftige Kameraden sowie ein Bild Adolf Hitlers. Der Geburtstag klang aus in einem kameradschaftlichen Beisammensein.

Mit „Graf Zeppelin“ nach Argentinien

In Einvernehmen mit der Reichsregierung bereitet der Luftschiffbau Zeppelin eine Sonderfahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ nach Argentinien vor und geht damit zum ersten Male bis am 23. Mai

wieder beginnenden regelmäßigen Südamerikafahrten über Rio de Janeiro aus. Dieser Besuch des Luftschiffes in Argentinien, der mit einer Zwischenlandung in Buenos Aires verbunden ist, wird dem argentinischen Volk erstmalig Gelegenheit geben, die im Zeppelin verkaperte großartige Leistung deutschen Erfindergeistes und deutscher Qualitätsgüter zu bewundern.

Das Luftschiff wird diese Fremdbefahrten nach Argentinien am Sonntag, 23. Juni, gegen 20 Uhr in Friedrichshafen antreten und Buenos Aires am 20. Juni erreichen.

Am 26. Mai wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ seinen regelmäßigen Südamerikafahrt wieder aufnehmen. Zur Überwindung der etwa 8000 Kilometer langen Entfernung zwischen Deutschland und Brasilien, zu der man früher Wochen drei Tage benötigte. Weitere Fahrten sollen in einem Abstände von 14 Tagen folgen. Es wird bemerkt an jedem zweiten Sonntagabend ab Friedrichshafen und an jedem zweiten Donnerstag ab Rio de Janeiro eine Zeppelin-Verbindung bestehen.

Durch die Zeppelfahrten wird der bisher 11stündige Postdienst von Monat zu Monat auf ein deutsches Luftpostnetz mit höchstwertigen Luftfahrzeugen erweitert. Eine besondere Inzucht dürfen die diesjährigen Fahrten deshalb ausüben, weil die Reichsregierung dem Vorjahre erneut um mehr als 20 Prozent gesteigert wurden. Die Fahrt Friedrichshafen — Rio de Janeiro folgt nur noch 1500 M. in Anlehnung an die Rollen der Zeppeline.

Fliegerlandesgruppe XIV erhält ein Kleinluftschiff

Die Luftschiff-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., Berlin, hat im Einvernehmen mit der ihr nacheliebenden Firma Ringer-Werke Dietrichs-G. m. b. H., Dresden, das bisher von ihr betriebene Luft-

NSKK-Nachrichten-DDAC

Die DDKV teilt mit, daß das Baden-Beimrennen bereits am 29. Juli b. A. stattfindet. Der Termin für das Göttinger Rennen wird vom 29. Juni auf einen später noch bekannt zu gebenden Zeitpunkt verschoben. Der internationale Sportsalon eröffnet in Form einer Parade am 2. der Woche Preis von Calabacena, der ursprünglich auf den 20. Mai b. A. angelegt war, abgesetzt werden ist. **Musik-Nennen am 27. Mai.**

Da die Internationale Sportskommission sich nicht dazu entschließen konnte, die beantragte Verlegung des diesjährigen 1. Ausrennens zu genehmigen, weil am 17. Juni schon das 24-Stunden-Nennen von Le Mans gefahren wird, findet das Ausrennen für Wagen nunmehr endgültig an dem ursprünglich vorgesehenen Termin, nämlich am 27. Mai, statt.

Deutsche Fahrer am Clausen-Paß. Obergruppenführer G. H. Lehmann hat dem Automobil-Club der Schweiz für das am 6. Juni stattfindende Clausen-Paß-Rennen die Teilnahme einer vollständigen deutschen Mannschaft angeboten.

DDAC, Ortsgruppe Halle. Am Sonntag, dem 29. April, Blütenfahrt nach Dürrenberg für Motorradler und Kraftfahrzeuge. Start pünktlich 14.30 Uhr Hofplatz. Gütliche willkommen.

Radioorientierungsfahrt DDAC Gau 18 Mitte. Die Radioorientierungsfahrt des DDAC Gau 18 Mitte findet in der Nacht vom 23. zum 24. Juni statt.

schiff D. R. M. 30 der Fliegerlandesgruppe Brandenburg, Hermann am Gesicht gemacht. Es handelt sich dabei um das durch Hellmuthfahrern bekannte Kleinluftschiff. Die Landesgruppe XIV kommt durch dieses Geschehen als erste von allen Landesgruppen des Deutschen Luftsportsverbandes in den Besitz eines eigenen Luftschiffes und ist somit in der Lage, auch auf dem Gebiet der Luftschiffahrt ihre ihr gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Entlastung für Kraftfahrzeuge

Die fährden Kreise der Industrie haben mit großer Zustimmung den in der Budgetrede Chamberlains enthaltenen Vorschlag angenommen, zur Veblerung der Einfuhr die

Autoreifen nur Spezial-Gebr. Meyer

steuer auf Kraftfahrzeuge um 20% Erhöhung für ein RS auf 15 Erhöhung zu setzen. Die bisherige Steuer hat die Automobilmotorenindustrie veranlaßt, die Erzeugung auf den von Leinertwagen für den heimischen Markt zu beschränken.

Frühling am Oberrhein

Waldenbüden auf dem Mittelalt und Blüten in allen Farben und Tönen über Bergen und Dünen, in mitten Walden und auf bunten Schotterhalden als bühnen Bühnen mit dem Zuhörer, das die Natur herbeizog, sich verriet. Der tolle Flor, den Sonne und milde Luft hervorbrachte, hat sich über das ganze Land verbreitet und der Wäldchen über die lichte Ober- und untere bis zur Vermeidung des Schattens und der absonnigen Stellen allen der Wäldchen. Wenn anfangs der Sommer ein Bild in den Dünen aller Bäume und Blumen über weite Land, über uns Bergen mit einer reichen Mannigfaltigkeit und Schönheit, von reichen Obst einer Wäldchen mit reichem Obst überzogen, sein, so helfen viele Bilder, die besten Augen der Natur mit ihren unendlichen Reizen abzurufen. Ein Sonderbericht zeigt die beste Aufnahme der besten Bilder der Natur der Sommerzeit. Die besten Bilder in der Natur der Sommerzeit. Die besten Bilder in der Natur der Sommerzeit. Die besten Bilder in der Natur der Sommerzeit.

Verantwortlich: Dr. Walter Geyer, Geschäftsführer der Gruppenliste Mitte.



Kreisball-Landung im Hochwald.

Wohl ist das Ende einer Kreisball-Landung im Hochwald. Wohl ist das Ende einer Kreisball-Landung im Hochwald. Wohl ist das Ende einer Kreisball-Landung im Hochwald.

DKW Audi Framo
 Motorräder u. Automobile 840 PS Front-Automobile Liefer- u. Personenwagen
 Generalvertretung: DKW-Fabriklager Halle, Hindenburg-Str. 6 / Fernruf 292 67



Deutschland schafft es auch ohne Zwang

Wieder einmal hat es sich gezeigt, wie sehr die von landwirtschaftlicher Seite seit Jahre und Tag oft geltend gemachten Verletzungen gegenüber Auswirkungen zwangsstaatlicher Maßnahmen berechtigt sind. Mindestens kann wohl kaum noch daran gezweifelt werden, daß die im Verlaufe der vergangenen Wochen bekannt gewordenen Verfügungen über die Erzeugung, zwangsstaatlicher Maßnahmen auslandischer Staaten in der Welt nicht nur schärfte diese Auffassung erneut bekräftigen.

Bei der Erörterung der Anbauflächenbeschränkung gelegentlich der von 15 Nationen beiläufig Tagung des Internationalen Weizenkomitees in Rom wurde festgestellt, daß Kanada eine Anbauflächenbeschränkung mit 15 v. H. durchführt, während die Vereinigten Staaten mit nur 10-12 v. H. unter dem vom Londoner Abkommen vorgegebenen Durchschnitt bleiben werden. Von einigen europäischen Ländern, insbesondere von England und Frankreich, wurden Erweiterungen der Anbaufläche um 8 bzw. 4 v. H. angekündigt. Der sojietnische Weizenmarkt, der die im letzten Jahre erfolgte Erhöhung der russischen Weizenanbaufläche sich nicht nur auf den Weltweizenmarkt auswirken würde. Vor allem aber erregte die Erklärung des argentinischen Vertreters, daß Argentinien sich nicht länger an die bisherigen Bedingungen des Londoner Weizenabkommens halten könne. Auf diesen Umstand wird man bei näherer Vertiefung aller all dem kaum etwas anderes heranzuleiten können, als daß man allenthalben mit dem Verzicht einer gewissen Anbau- und Ausfuhrbeschränkung nach und nach wieder einmal Schiffbruch erleidet.

Erkenntnistheoretisch konnte demgegenüber der deutsche Vertreter auf der Tagung des Internationalen Weizenkomitees erklären, daß die deutsche Weizenanbaufläche eine noch härtere Einschränkung als im vergangenen Jahre erfahren werde. Wenn hieraus verständlichst gefolgert wurde, daß man in Deutschland etwa mit einfallenden Bestimmungen in der Richtung einer zwangsstaatlichen Anbauflächenbeschränkung rechnen müsse, so hat die tatsächliche Entwicklung demgegenüber hinreichend bewiesen, daß es sich bei denjenigen Folgerungen um einen Trugschluß handelt.

Ein zusammenfassender Überblick über die Agrarpolitik der Reichsregierung läßt eindeutig erkennen, daß sie diese Probleme durch eine gleichmäßige und organische Förderung aller landwirtschaftlichen Betriebsweisen, ergänzt durch entsprechende volkswirtschaftliche Maßnahmen, zu weitem betreibt ist. Dementsprechend wird auch die Entwicklung des Weizenanbaues nicht das Ergebnis zerrörter Rechtsanordnungen sein, sondern die natürliche Folge aller derjenigen Maßnahmen, die auf die Förderung des Anbaues von Getreide, Obst, Gemüse und anderen Spezialkulturen abzielen, namentlich aber auch die natürliche Folge der mit diesen Erträgen angebotenen Preisobergrenzung der Weizenwirtschaft.

Nicht minder muß heute festgestellt werden, daß die Weizenpolitik der Reichsregierung auf die Mitarbeiter aller an der Getreidewirtschaft beteiligten Wirtschaftskreise abgestellt war, ohne die es zweifellos nicht möglich gewesen wäre, der bedeutenden Lage Herr zu werden. Anzeichen hat sich die Weizenlage beim Weizen erkaufte bereits dahin entwickelt, daß wir nicht nur einen im ganzen durchaus befriedigenden Verlauf des Weizenablaufes feststellen können, sondern darüber hinaus allen Sorgen für seine weitere Entwicklung entgehen sind. Wenn diese Erkenntnis noch

Bauernregeln im Mai

Wenn im Mai die Vienen schwärmen, so soll man vor Freude lächeln.
 In der Mai ein Weizen, ist er auch ein Meier.
 Mähe Pfingsten, fenne Weidmann.
 Mähefrucht, gutes Jahr.
 In dem April ein Nabe, in dem Mai ein Nabe (soll sich im Korn verheben können).

nicht in allen Kreisen festen Fuß gefaßt hat, so erscheint dies im Hinblick auf die unzureichende Verforgungslage keineswegs gerechtfertigt. Erklärlich mag dies insofern sein, als ja nicht verkannt werden darf, daß eine Mitwirkung der beteiligten Wirtschaftskreise nur aus der Grundlage des Selbstbestehens des Bauern ist, ohne daß sich alle dieser ersten Aufgabe schon voll bemüht geworden wären.

Der Landvortrag für die Bildung von Bauertum

Der geladene für die Neubildung deutschen Bauertums gegenwärtig zur Verfügung stehende Vortragsrat beträgt insgesamt 830 000 Morgen oder 207 500 Hektar. Davon sind über 600 000 Morgen oder 125 000 Hektar fest in der Hand der Zielbildungsstellen. Diese Flächen werden also im Jahre 1934 für die Neubildung deutschen Bauertums verwendet werden. Die restlichen 330 000 Morgen stehen auf Grund von Landabgabenaufträgen im Auge der Schlüsseländerung zur Verfügung. Sie werden je nach Bedarf im nächsten oder in folgenden Jahren befreit werden.

Der Landanfall für 1934 ist der höchste seit Erlass des Reichsfluchtgesetzes im Jahre 1919.

Landwirtschaft im Mai

Wettersagen auf die Saaten, dann regnet es Zufallen. Das will heißen: Feuchte Wärme fördert das Wachstum. Sind die „grettenen Serren“ oder „Griseligen“ erst weg demnächst gezogen, so hat es mit der Aussicht auf die spärlichen und empfindlichen Früchte keine Gewähr mehr. Die Serren halten sich allerdings nicht immer ganz genau an das eigentlich vom Kalender vorgezeichnete Datum, sondern haben einen gewissen Anhaltspunkt. Feuchte Wärme fördert feuchtlich auch das

Wachstum der Unkräuter

denen man jetzt nicht nur mit der Säge zwischen den breit gebüllten Saaten, sondern auch durch Äten mit der Hand zu Weide gehen muß. Unter allen Umständen ist die Samenbildung der hüllenden Unkräuter zu verhindern. Die sich durch Strafe vermehrenden Unkräuter werden am besten durch eine gute Entwidlung der Kulturpflanzen unterdrückt. Neofragens kann die monoton unerschöpfliche Quelle der Unkräuter, die ein hochwertiges Futter liefert, besser über den Viehfalt als über den Komposthaufen beseitigt werden. Haarfräudend wäre es, die mit allen möglichen scharfen Geräten herausgeholt und gereinigten Unkrautwurzeln als Saatgut auf dem Felde freizusetzen. Es stehen auch nicht immer Schafe zur Verfügung, um sie zu vertilgen. Also ist es am besten, sie anzuladen und in den Stall zu bringen, wo sie als Exkretstoffe verwertet werden können. Sind nur kleine Mengen verfügbar, so kann wenigstens das Geflügel etwas davon haben. Nebenfalls Wachstumszeit ohne geringere Bekämpfung des Aders durch die Kulturpflanze findet das Unkraut die besten Wachstumsbedingungen. Dann kommt, sobald die Früchte bereit sind, eine Abspaltung, die kurz vor und nach der Ernte durch einen zweiten Entwidlungsaktum des schnellleichten Unkrautes abgeleitet wird. Das sind also die Hauptseiten für eine erfolgreiche Bekämpfung, die ausgenützt werden müssen.

Frühstartoffenbau

gehabt worden. Er gehört zunächst nur dort hin, wo die Boden- und Düngungsverhältnisse einer schnelleren Entwicklung der Knollenfrucht günstig sind. In kalten Tagen kommt man doch zu spät, die Preise sind dann schon gestiegen, und man kann die gute Seite des Kartoffelbaues, der hohen Ertrag an Knollen, nicht ausnützen. Hebrigens haben auch neu veröffentlichte Versuchsergebnisse Prof. Verfers gezeigt, daß die Keimdüngung des Wachstums versögert, besser als selbst baldmöglichst wirksamen schärfsten Kalifolge, wobei die spätere Wache der Anteil großer Knollen vermindert wird. Während der Pflanzzeit sind danach Keimdüngung unbedingt zu vermeiden. Entscheidend wird aber die Preisfrage bei Anwendung von Kalifolge wirken, jedoch beträgt der Frühstartoffenbau höhere Aufwendungen.

Im Durchschnitt der Jahre 1919 bis 1933 wurden jährlich rund 67 000 Hektar beiebelt. Im Jahre 1934, dem ersten Jahre nach der Wiedervereinigung, in dem nach nationalsozialistischen Grundsätzen neue Bauernstellen geschaffen werden, stehen demgegenüber 125 000 Hektar zur Verfügung, also fast das Doppelte der durchschnittlich in den Jahren der Systemregierungen beiebelten Flächen.

In den nächsten Tagen werden noch etwa 10 000 Hektar Land gefaßt werden. Im übrigen hat eine große Zahl von Zielbildungsstellen bereits Anweisung erhalten, beim Landanfall in den nächsten Wochen eine gewisse Zurückhaltung zu üben, da übermäßig und vorzeitiger Landanfall sowie die anschließende Lage am Baumarkt sonst zu einer Landpreiserhöhung und Verteuerung der fertigen Höfe zu Ungunsten der Neubauern führen würde.

Die zur Verfügung stehenden Flächen werden nicht nur zur Errichtung neuer Bauernhöfe verwendet werden, es werden auch ausreichende Landflächen zur Abundung von Kleinbauernhöfen verwendet, um sie zu Erbhöfen zu machen.

Entlastung der Landfrau

Gesundheitsverbesserungen in Schlesien, Westfalen und Bayern

Anfangs der hohen Bedeutung der Landbevölkerung für die Schaffung eines gesunden und erkräftigten Nationalvolkes ist es, wie aus einer Mitteilung des Ministeriums für Bevölkerungspolitik und Nationalfront hervorhebt, bedauerlich, daß die Arbeits- und Gesundheitsverhältnisse der Landfrau bisher nur sehr wenig verbessert seien. Dabei siehe fest, daß

infolge der starken Überlastung der Landfrauen die Geburten auf dem Lande leider in den vergangenen Jahren außerordentlich zurückgegangen sind.

Es sei erfruchtlich, daß im Auftrag des Reichsarbeitsministeriums in bezug auf die Arbeits- und Gesundheitsverhältnisse der Landfrau nun wenigstens für einige Gebiete Erhebungen vorgenommen wurden. In Zeilen Schlesiens, Westfalens und Bayerns seien mehr als 15 000 weibliche Personen von der Untersuchung erfaßt worden. Unter ihnen befanden sich über 9000 Mütter. Es habe sich ergeben, daß die eheliche Fruchtbarkeit in den Erhebungsgebieten zwar noch nicht so stark zurückgegangen war wie im übrigen Deutschland, daß aber die Sterblichkeitsrate bis zum letzten Jahrzehnt über 9000 Mütter. Es habe sich ergeben, daß die eheliche Fruchtbarkeit in den Erhebungsgebieten zwar noch nicht so stark zurückgegangen war wie im übrigen Deutschland, daß aber die Sterblichkeitsrate bis zum letzten Jahrzehnt über 9000 Mütter. Es habe sich ergeben, daß die eheliche Fruchtbarkeit in den Erhebungsgebieten zwar noch nicht so stark zurückgegangen war wie im übrigen Deutschland, daß aber die Sterblichkeitsrate bis zum letzten Jahrzehnt über 9000 Mütter.

Auf dem Lande sei eine Entlastung der Landfrau, Landarbeiterin und Bauersfrau und eine Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse nötig.

Das geladene am besten durch Befreiung der wirtschaftlichen Bemühungen, die der Ananspruchnahme des Mannes und der Gebarmen im Wege stehen, sowie durch besondere Fürsorge für die Säuglinge und Kleinkinder, die durch Gemeindefürsorge und Fürsorgeleistungen erfolgen könne. Vor allem für die Weibsvorbereitung und für das Hülfswort „Mutter und Kind“ gelte es auf dem Lande wichtige und dringende Aufgaben. Die Muttererleichterung werde hier noch keineswegs in dem Maße getrieben, wie es aus nationalen und volkswirtschaftlichen Gründen erforderlich sei.

Neuordnung des Obstschäferwesens

Die Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt (Vereinstelle) teilt mit: Die von der Landesamtsabteilung II in den vergangenen Monaten veranstalteten Veranlassungen der Obstschäfer, zu denen auch die Weizen eingeladen worden waren, haben zu einem Zusammenfluß der Obstschäfer zu einem Reichsverband der deutschen Obstschäfer geführt, der als Berufsvertretung seiner Mitglieder dem Reichsanbauverband angegliedert werden soll.

Die Zusammenfassung der Obstschäfer ist notwendig, um diesen für die Verwirklichung der Obsternte überaus wichtigen Berufsstand zu engerer Mitarbeit an der Förderung des heimischen Obstbaues heranzuziehen zu können. Das ist um so mehr erforderlich, als es den Obstschäfern an den für die Verarbeitung der Obsternte notwendigen Fachkenntnissen sehr häufig fehlt hat. Deshalb ist es unerlässlich, diese in der Behandlung der Obsternte und der Früchte bei der Ernte, Sortierung, Verpackung und dergl. zu schulen. Es ist ferner beabsichtigt, bewährten Obstschäfern eine Ausbildung zu ermöglichen, die ihren Zubehören als zuverlässigen Berater ausweisen und dazu dienen soll, dem Verbraucher eine gewisse Gewissheit hinsichtlich der Veranlassung des Obstes zu bieten. Weiter wird angestrebt, die bisher übliche Lohnzahlung in eine Zeitlohnzahlung umzuwandeln, die sich auf mindestens 6-8 Jahre auszudehnen soll, damit der Obstschäfer mehr als bisher mit den Obstbauern verträglich und größeres Interesse an den Obstplantagen erhält. Das wird sich sowohl in der Behandlung der Obstbäume als auch bei der Verarbeitung der Ernte günstig auswirken.

Es wird allen Obstschäfern und Verbrauchern dringend geraten, mit diesen neuen Verordnungen sich vertraut zu machen und an der Neuordnung des Obstschäferwesens mitzugewinnen.

Berichterstatter: Kurt Gahr.

Gut rasiert

ROTBART
MONDEXTRA

gut gelaunt!

ROTH-BUCHNER O.M.B.H. BERLIN-TAR.

Milchzuführen, wie sie jetzt unvermeidlich sind, werden die Preise. Im Herbst steigen umgekehrt wieder die Preise, weil aber die Milchmenge nicht. Es wird also zweckmäßig sein, die Aufzuchtungen so zu regeln, daß die Milchfüttern sich gleichmäßig über das Jahr verteilt. Die Mahlen, das wird sich um so mehr bewerkstelligen, je mehr wir für den Strohbedarf durch richtige Anbau- und Futterregulierung Getreide und Weizen verfügbar haben. Dr. E. Feige.

Küden nicht überfüttern!

Manche Geflügelhalter glauben ihren Küden etwas Gutes anzutun, wenn sie ihnen den Verfüllung stellen. Auch ist diese Fütterungsmethode vielfach aus Gründen der Arbeitsersparnis sehr beliebt. Trotzdem ist sie fast gar nicht selten bei Verdauungsstörungen und mangelhafter Entwicklung der Küden, also gerade das Gegenteil von dem, was man erreichen will, die Folge. Wenn die Küden den ganzen Tag über Futter im Überfluß zur Verfügung haben, dann sind sie eigentlich nie richtig hungert. Es ist deshalb empfehlenswerter, das Futter in verhältnismäßig kleinen Mengen, am besten 4-5, zu verabreichen. So wird man z. B. in der ersten Zeit morgens Müllergut und abends Getreidefütterer und begründeten Zooderfütterer. Die Futtergefäße werden zweckmäßig nur eine halbe Stunde hingestellt, sie müssen so viel Futter enthalten, wie in dieser Zeit aufgefressen wird. Damit verhindert man die Überfütterung der Tiere und erreicht, daß sie zur nächsten Mahlzeit wieder hungert sind und mit frischem Appetit an das Futter herangehen.

Radikale Vernichtung von Hederich-Ackersenf durch Bayhamit

Vom Deutschen Pflanzenschutzdienst geprüft und anerkannt.

SCHERING-KAHLBAUM A.G. BERLIN N 65

flüssig und Pulver

Zu beziehen durch die Genossenschaften und den einschlägigen Handel

Der Bauernhof keine Anstalt

Die schönsten Gegenden Deutschlands, die von Reisenden denoviert wurden, finden sich bei den Bauernhöfen aus, um hier durch fahrende Plakate ihre Propagandastärke zu entwickeln. Der Menschheit, der durch die Schönheit der Natur angelockt wurde, veranlaßt mehr und mehr die Veranschaulichung einer Gegend durch die Ikonen, die Plakate, die Bauernhäuser, Scheunen, am Rande der Gassen und Eisenbahnhöfen, am möglichst auffälligen Punkten im Gelände, überall, wo das Auge durch naturgemäße Schönheit angezogen wurde, treten sie immer mehr auf. Plakate in der Gegend, die das organische Bild der Landschaft zerstört.

Seit es man ernstlich bemüht, diesem verzerrenden Evidenz ein derartiges "bürgerliches Plakat" zu entziehen, hat man sich ein Ende zu legen. Das Völlste ist aus dem natürlichen Gefühl der Schönheit heraus die Veranschaulichung der Landschaft ab. So mancher ärgert sich schon sehr, wenn über die Plakate, die auf dem Lande, doch wurde nicht dagegen unternommen, da selbst die verhältnismäßig kleinen Summen, die die Erlaubnis der Anbringung dieser Plakate einbringen, eine willkommene Einnahme bei der fröhlichen, frohen Lage der Landwirtschaft ist. Gute wird mit allen Mitteln gegen die Verunstaltung der Landschaft vorgegangen werden. Es ist Aufgabe der Verwaltungen, neue Mittel und Wege zu finden, um auch in Zukunft die Plakate ihre Waren im Lande nicht bekannt zu machen.

Bei der steigenden Kaufkraft des deutschen Volkes verdient ein derartige Plakat in einem vernünftigen Maße vornehmlich für die Wirtschaft, die Qualität, die auch früher schon die beste Werbung für eine Ware bedeutete. Sie dient in gleicher Weise dem Verbraucher und dem Hersteller und macht Bekanntheit überflüssig, die unter der Woche durch überlebensgroße, greifbare Plakate verfahren.

Zuzerne verbessert die Fleischqualität

Es ist seit längerer Zeit bekannt, daß die Zuzerne sowohl im grünen als auch im trockenen Zustand ein ausgezeichnetes Futtermittel für alle Tiergattungen darstellt. Besonders die Fleischung ist günstig beeinflusst. Nach neueren Bestimmungen von Sachverständigen Dr. Wildorf ist das bei der Wahl von Großvieh und Schafen verwendete Zuzernfleisch aus von pflanzlichem Einkauf auf die Fleischqualität. Geflügel und getrocknetes Fleisch von bestimmten Tieren gegenüber anderem Fleisch einen bestimmten Wohlgeschmack, Wohlgeruch und Wohlverhalten. Die während der Walfahrt neben Kraftfutter reichlich Zuzerne erhalten die Fleischung sich sehr gut aus. Das Fleisch ist fettig, kernig und meist eine weiche und saftige Fleischfarbe auf. Ganz besonders gilt dies auch für Schafämmer.

In Schillingen sind verschiedene größere Versuche in dieser Richtung durchgeführt worden. Das Verhältnis von Fleisch zu Fett und Fleisch zu Knochen war besser, als das sonst der Fall ist. Die Fleischfarbe war kräftig rot, das Fett fett, kernig und gut verteilt. Die Ursache der günstigen Einwirkung des Zuzernes sieht Dr. Wildorf in den darin enthaltenen reichlichen Mengen der verschiedenen Vitamine E, B, C, D, K, ferner in der auch noch in der Fleischung. Die Versuche haben sich im Fleischgewicht und Fleischfarbe besondere Eigenschaften, die einen charakteristischen Wohlgeschmack aufweisen.

Anturbelung der Landwirtschaft in Deutsch-Südwestafrika

Mit dem 15. April nimmt die in Deutsch-Südwestafrika in Afrika anhängige Ziegler-Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb zur Herstellung von Zementkraft wieder auf. Die Gesellschaft macht zur Verfügung, daß innerhalb eines Zeitraumes von fünf Monaten mindestens 10 000 Zement anzufragen seien, da sonst der Betrieb nicht rentabel zu gestalten ist.

Fragekasten

Verfahren des Auswinterns. (V. D. in R.) Welche Vorteile kommt für das Auswintern der Getreidearten in Betracht? Woran ist die verschiedenen Arten zu erkennen?

Antwort: Die Hauptgründe für das Auswintern der Getreide sind Frostschäden und Verlust von Samen (Auswintern). Bei Schädigungen durch Frost sind die Wälder zunächst gleich durchscheinend und färben sich später braun. Samenstängel ist dadurch krumm, daß die Pflanzen und der Boden von einem weichen, grünlich oder rötlichen Schimmelbelag überzogen sind.

Befämpfung der Kohlfäule im Grobhanbau. (V. B. in C.) Ist die Anwendung von Sublimat zur Befämpfung der Kohlfäule zweckmäßig?

Antwort: Mit Sublimat sind gute Erfolge erzielt worden, nachteilig ist jedoch die große Feuchtigkeit. Überdies hat man festgestellt, daß gleiche Erfolge auch mit Kohlenstoffsublimat erzielt werden können. Die Anwendung erfolgt etwa 4 Tage nach dem Kohlfäule. Gegebenenfalls muß die Behandlung nach etwa sechs Tagen wiederholt werden.

Die Angewöhnung des Kindes zur Arbeit

Die Angewöhnung des Kindes zur Arbeit ist meist nicht schwierig, am leichtesten natürlich bei den eigentlichen Arbeitssachen, leicht auch bei Handarbeiten. Rabbiner gewöhnt man mit 1½-2 Jahren, Mädchen mit 2-3 Jahren, manchmal schon früher an die Arbeit. Doch kann man unipäter auch ältere Tiere anlernen. Soll leistungsfähig sein, so sollte man bis zu 2 Jahren, Mädchen bis zu 3 Jahren, die Angewöhnung beginnt damit, daß man das Tier führt, es an die Vorgänge im Hof und auch auf der Straße gewöhnt und ihm dann das in der Gegend übliche Verhalten auflegt. Man kann dabei auch durch das Kind ein Stück Holz oder Wehnlings nachschleifen lassen. Nach einiger Zeit kängt man dann das Tier mit einer Saufkette an einen Wagen neben ein ruhiges Arbeitstier auf die rechte Seite und läßt es auf ebenen, gutem Boden mitlaufen. Nach mehrmaliger Wiederholung erfolgt die Einpannung an eine Zeit, die das andere Tier leicht leicht befehligen kann, belädt dann allmählich den Wagen leichter oder führt leicht Setzungen oder erschwert den Wagenzug durch Bremsen. Rängt sich anlaufende Tiere an, sich anzuregen und zu scheuen, so kann man die Zeit verkürzen und fortsetzen, bis eine gute Angewöhnung erfolgt ist, was in der Regel ohne Schwierigkeiten erfolgt. Nur Ruhe und Geduld sind notwendig. Mit Gedulden und Seligen kann alles verdorben und das ruhige Tier fürchterlich gemacht werden. Leicht erfolgt auch die Eingewöhnung an der Gasse und dann am Platz. Manla Handarbeit können den Zerkling neben ein gelerntes Kind und geben vor das Geplanz noch ein Jungtier. Das Antreten soll dabei besonders leicht erfolgen, da das Tier einfach nachläßt.

Die Angewöhnung des Kindes zur Arbeit ist meist nicht schwierig, am leichtesten natürlich bei den eigentlichen Arbeitssachen, leicht auch bei Handarbeiten. Rabbiner gewöhnt man mit 1½-2 Jahren, Mädchen mit 2-3 Jahren, manchmal schon früher an die Arbeit. Doch kann man unipäter auch ältere Tiere anlernen. Soll leistungsfähig sein, so sollte man bis zu 2 Jahren, Mädchen bis zu 3 Jahren, die Angewöhnung beginnt damit, daß man das Tier führt, es an die Vorgänge im Hof und auch auf der Straße gewöhnt und ihm dann das in der Gegend übliche Verhalten auflegt. Man kann dabei auch durch das Kind ein Stück Holz oder Wehnlings nachschleifen lassen. Nach einiger Zeit kängt man dann das Tier mit einer Saufkette an einen Wagen neben ein ruhiges Arbeitstier auf die rechte Seite und läßt es auf ebenen, gutem Boden mitlaufen. Nach mehrmaliger Wiederholung erfolgt die Einpannung an eine Zeit, die das andere Tier leicht leicht befehligen kann, belädt dann allmählich den Wagen leichter oder führt leicht Setzungen oder erschwert den Wagenzug durch Bremsen. Rängt sich anlaufende Tiere an, sich anzuregen und zu scheuen, so kann man die Zeit verkürzen und fortsetzen, bis eine gute Angewöhnung erfolgt ist, was in der Regel ohne Schwierigkeiten erfolgt. Nur Ruhe und Geduld sind notwendig. Mit Gedulden und Seligen kann alles verdorben und das ruhige Tier fürchterlich gemacht werden. Leicht erfolgt auch die Eingewöhnung an der Gasse und dann am Platz. Manla Handarbeit können den Zerkling neben ein gelerntes Kind und geben vor das Geplanz noch ein Jungtier. Das Antreten soll dabei besonders leicht erfolgen, da das Tier einfach nachläßt.

Die Angewöhnung des Kindes zur Arbeit ist meist nicht schwierig, am leichtesten natürlich bei den eigentlichen Arbeitssachen, leicht auch bei Handarbeiten. Rabbiner gewöhnt man mit 1½-2 Jahren, Mädchen mit 2-3 Jahren, manchmal schon früher an die Arbeit. Doch kann man unipäter auch ältere Tiere anlernen. Soll leistungsfähig sein, so sollte man bis zu 2 Jahren, Mädchen bis zu 3 Jahren, die Angewöhnung beginnt damit, daß man das Tier führt, es an die Vorgänge im Hof und auch auf der Straße gewöhnt und ihm dann das in der Gegend übliche Verhalten auflegt. Man kann dabei auch durch das Kind ein Stück Holz oder Wehnlings nachschleifen lassen. Nach einiger Zeit kängt man dann das Tier mit einer Saufkette an einen Wagen neben ein ruhiges Arbeitstier auf die rechte Seite und läßt es auf ebenen, gutem Boden mitlaufen. Nach mehrmaliger Wiederholung erfolgt die Einpannung an eine Zeit, die das andere Tier leicht leicht befehligen kann, belädt dann allmählich den Wagen leichter oder führt leicht Setzungen oder erschwert den Wagenzug durch Bremsen. Rängt sich anlaufende Tiere an, sich anzuregen und zu scheuen, so kann man die Zeit verkürzen und fortsetzen, bis eine gute Angewöhnung erfolgt ist, was in der Regel ohne Schwierigkeiten erfolgt. Nur Ruhe und Geduld sind notwendig. Mit Gedulden und Seligen kann alles verdorben und das ruhige Tier fürchterlich gemacht werden. Leicht erfolgt auch die Eingewöhnung an der Gasse und dann am Platz. Manla Handarbeit können den Zerkling neben ein gelerntes Kind und geben vor das Geplanz noch ein Jungtier. Das Antreten soll dabei besonders leicht erfolgen, da das Tier einfach nachläßt.

Die Angewöhnung des Kindes zur Arbeit ist meist nicht schwierig, am leichtesten natürlich bei den eigentlichen Arbeitssachen, leicht auch bei Handarbeiten. Rabbiner gewöhnt man mit 1½-2 Jahren, Mädchen mit 2-3 Jahren, manchmal schon früher an die Arbeit. Doch kann man unipäter auch ältere Tiere anlernen. Soll leistungsfähig sein, so sollte man bis zu 2 Jahren, Mädchen bis zu 3 Jahren, die Angewöhnung beginnt damit, daß man das Tier führt, es an die Vorgänge im Hof und auch auf der Straße gewöhnt und ihm dann das in der Gegend übliche Verhalten auflegt. Man kann dabei auch durch das Kind ein Stück Holz oder Wehnlings nachschleifen lassen. Nach einiger Zeit kängt man dann das Tier mit einer Saufkette an einen Wagen neben ein ruhiges Arbeitstier auf die rechte Seite und läßt es auf ebenen, gutem Boden mitlaufen. Nach mehrmaliger Wiederholung erfolgt die Einpannung an eine Zeit, die das andere Tier leicht leicht befehligen kann, belädt dann allmählich den Wagen leichter oder führt leicht Setzungen oder erschwert den Wagenzug durch Bremsen. Rängt sich anlaufende Tiere an, sich anzuregen und zu scheuen, so kann man die Zeit verkürzen und fortsetzen, bis eine gute Angewöhnung erfolgt ist, was in der Regel ohne Schwierigkeiten erfolgt. Nur Ruhe und Geduld sind notwendig. Mit Gedulden und Seligen kann alles verdorben und das ruhige Tier fürchterlich gemacht werden. Leicht erfolgt auch die Eingewöhnung an der Gasse und dann am Platz. Manla Handarbeit können den Zerkling neben ein gelerntes Kind und geben vor das Geplanz noch ein Jungtier. Das Antreten soll dabei besonders leicht erfolgen, da das Tier einfach nachläßt.

Werbt für unsere Presse!

4- u. 6-eckige Drahtgeflechte fertige Drahtkäse Drahtkäse Stachelröhre Bilitate Reagenplatte Reagenplatte. C. Müllers Wwe. & Sohn Halle (a. S.), Lindenburgerstr. 60. Tel. 2167.

Auto - dick! Im Auto in die Ferne sitzen bringt Freude und erspart viel Zeit, doch ständig in den Polstern sitzen muß sehr bequem und auch belohnt.

Treiben Sie deshalb Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee, denn er fördert die Verdauung und regt die Tätigkeit der Verdauungsorgane an. Er ist schick und bewirkt, daß die Verdauung sich sehr gut aus. Das Fleisch ist fettig, kernig und meist eine weiche und saftige Fleischfarbe auf. Ganz besonders gilt dies auch für Schafämmer.

Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee

Existenz-Suchende

wenden sich vorteilhaft an Kaffee-Großrösterer **Heinrich J. Kolz, Hamburg 36**

Berufs- oder Vertriebswechsel?

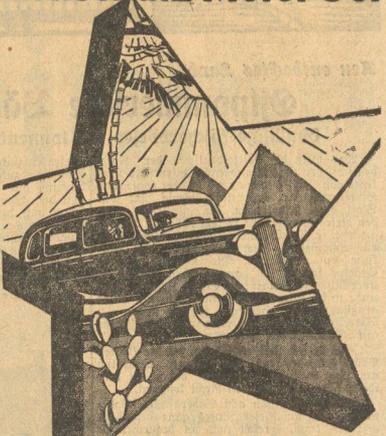
Wer bei Landarbeit gut bekannt und verkaufsfähig ist, dem bieten sich neue Aufstiegschancen bei altangesehenen Werk. Bewerbungen unter **B. W. 38 an Hies, Hamburg 56**.

Ricsold ist sofort. Mensch in Tierklopp, Fische, Heide-Läuse (Brot), Flöhe, Wanzen, Käfer, Motten, Milben, Fliegen usw. vern. der Zerleger mit **„Ricsold-Flut“**. Ricsold ist nur zu haben bei **Steinweg 10 u. Koch, Burgstraße 11 u. 70, Marburg, Wenzel, Obere Burgstr. 6, Weissenfels, Hagenauer, A.-Hilferstr. 27, Naumburg, Lohle & Co., Gr. Marienstr. 36, Zella, Köhner & Co., Weberstr. 9, Eisenberg, Müller, Badegasse 15.**

Darlehn

an Beamte u. Festangestellte in Höhe eines Monatsgehalts, wenn dieses etwa 300 RM, oder darüber beträgt, von Selbstgeher ohne jede Vorposten, gegen Versicherung, ohne Wartung, Sicherung, Zinsen, Zuckruten unter **L. 4066 an d. MZ, Halle (Saale), Geisstraße 47**

5 Ansprüche an Vollschutz Motor Oel



5. Große Hitzebeständigkeit

Die Hitzebeständigkeit eines Oeles wird bestimmt durch den Abfall seiner Zähflüssigkeit bei steigenden Temperaturen. Je geringer der Abfall der Zähflüssigkeit bei höchster Beanspruchung des Motors, desto besser die Schmierfähigkeit und Abdichtung der Kolben. Wird dagegen ein Oel bei hohen Temperaturen zu dünnflüssig, so ergeben sich Gefahren wie: erhöhter Verschleiß infolge mangelhafter Schmierung, erhöhter Ölverbrauch und Kraftverlust. Deshalb **ESSOLUB**, denn Essolub bietet Vollschutz, d. h. es ist nicht nur sehr hitzebeständig, sondern erfüllt gleichzeitig alle 5 Anforderungen, die an ein Motor Oel gestellt werden können.

Ansprüche	Paraffinische Öle	Naphthenische Öle	Vegetabilische Öle	Essolub
1. Beringer Verbrauch	★	★	★	★
2. Belanglose Verbrunnungsrückstände		★	★	★
3. Lange Schmierfähigkeit	★	★	★	★
4. Große Hitzebeständigkeit	★	★	★	★
5. Große Ölverbrauch	★	★	★	★

Essolub bietet Vollschutz und kostet trotzdem nicht mehr! Warum mit Teilschutz zufrieden sein, wenn Vollschutz nicht mehr kostet?



ESSOLUB VOLLSCHUTZ MOTOR OEL

aus verplombten Verkaufseinrichtungen DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESellschaft

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT		Bilanz am 31. Dezember 1933	
Aktiva			
Kasse, fremde Geldsorten und filiale Zins- und Dividendenansprüche	RM	68.892.129,97	
Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Gesellschaften	RM	68.974.149,58	
Wechsel, Schecks und unverschuldeten Besatz	RM	785.981.890,14	
Anforderungen bei Banken und Bankfirmen	RM	97.983.988,97	
Requisit und Lombarda gegen börsennotierte Wertpapiere	RM	9.309.147,19	
Vorkasse auf verkaufte oder eingekaufte Waren	RM	181.107.981,04	
Eigene Wertpapiere	RM	44.995.729,45	
Beteiligungen an Gemeinschaftsgesellschaften	RM	69.900.850,48	
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	RM	60.976.970,78	
Schuldner	RM	1.684.169.389,27	
Bankgebäude (für eigenen Geschäftsbetrieb benutzt)	RM	15.919.000,00	
Sonstige Bausachen, Gebäudefundstücke und Liegenschaften	RM	33.987.614,11	
Mobilien	RM	1.969.726,49	
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	RM	3.038.850.837,53	
Passiva			
Aktienkapital	RM	180.000.000,00	
Rückvermögen	RM	35.900.000,00	
Guthaben	RM	2.610.238.994,53	
Altreis	RM	290.598.997,97	
6% Dollar-Darlehen	RM	35.854.176,11	
Dr. Georg von Siemens-Wohlfahrtsfonds	RM	77.287,21	
David Hansmann-Wohlfahrtsfonds	RM	4.025.028,15	
Sonstige Wohlfahrtsleistungen	RM	1.887.600,85	
Übergangsposten der eigenen Stellen untereinander	RM	1.887.600,15	
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	RM	885.626,10	
Vortrag auf neue Rechnung	RM	3.038.850.837,53	
Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dez. 1933			
Soll			
Handlungsgebühren	RM	87.822.139,27	
Steuern und Abgaben	RM	7.021.843,41	
Wohlfahrtsleistungen, Pensionen und Vermögensbeiträge für die Beamten	RM	18.796.992,74	
Abrechnung auf Mobilien	RM	285.266,97	
Betriebsgewinn	RM	28.284.964,79	
Jahres RM 26 049 928,88 an Abschreibungen und Rückstellungen verwendet	RM	886.056,16	
Haben			
Vortrag aus 1933	RM	893.956,45	
Steuern und Wochens	RM	66.983.712,45	
Gebühren	RM	78.281.207,95	
abzüglich vorweg zurückgestellte	RM	144.094.420,41	
Zinsen und Provisionen	RM	138.924.420,41	
Sorten- und Zinswechsel	RM	928.693,92	
Sonstige Beteiligungen	RM	1.485.861,77	
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	RM	137.097.892,58	

Die **MZ** ist amtliches Organ der **NSDAP**

Sie pflegt den **Heimatgedanken**

Sie bietet täglich eine **Fülle** **Lesestoffes**

interessanten



Reisen und Wandern

Neu entdecktes Land

Ostpreussische Bäderküste

Abjilliche Fijderbäder als lohnendes Urlaubsziel

Das meiß der Mittelbaurische der Nordsee, der Ostsee und nicht zuletzt der Berliner von Ostpreussen? Früher lagte man Winterpommern und nicht wenig hat das Wort dazu beigetragen den „Finkler“ Ruf, den dieses wunderbare Gebiet völlig zu Unrecht genießt, in für Sommer unüberwindlicher Voreingenommenheit noch mehr nachteilige Wirkung zu verleihe. Die weitaus meisten Schilder setzen sich danach ihren Urlaub in aller Ruhe zu verbringen. Einen Tag der Zeit und nicht zuletzt auch dem Bedürfnis eines großstädtischen Lebens folgend stellen sich Bäder mit großem Getriebe mehr und mehr auf „Gartenstadt“ ein.

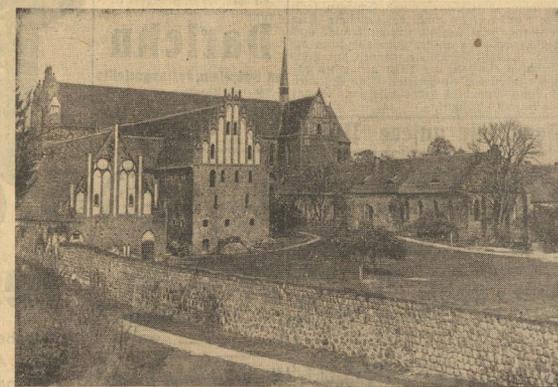
Nest ist die Zeit endlich da, wo die Feinen Bäder Ostpreussens, die solange verächtlich um ihre Geltung gerungen haben, zu dem ihnen längst gebührenden Recht kommen. Eine Gruppe von acht Bädern resp. Badesplätzen, die sich dieses Rufes ganz besonders erfreuen kann, erreicht man in bequemer Dampfschiffahrt über Königsberg, Ostpreussens Hauptstadt an der Dampfschiffahrt Berlin—Görlitz—Stettin—Danzig gelegen. Jedes dieser Bäder liegt in allen Beziehungen vorzüglicher umfängerreicher Prospekt Adolfs für den Besuch dieses alten schönen und reizvollen Küstenstrandes an der ostpreussischen Küste. Man übertrifft jedes Meeresbad, wenn man heute schon weiß, nicht daß ein ganz großer Teil der Fremden noch öfter ihre Baherische zur Ostsee über Königsberg wiederholen werden.

Wer durchwandern will einmal die Feinen und großen Fijderbäder dieses wunderbaren Küstenstrandes. Da liegt ganz nordwestlich **Finkenhefen**

mit seinem breiten, weißen, absolut feinstreuen Strand. Gelblichweiß, durchscheinend die Schmelzer des Sandstrandes die Nacht. In die Breite verstreut liegen die für die ostpreussische Landschaft typischen Häuschen mit ihren Strohdächern und vermittelst einer unregelmäßigen Einfahrt. Dem Strand entlang führt eine Promenade nach dem nächsten **Stettin**, dem nächsten Strandort mit seinen freundlichen Sommerillen. Wenige drei Kilometer zehrt es sich mit tadellos gepflegtem Strand. Eine lange, breite Dünenmauer ist wie geschaffen zum herrlichen Brommenweiden. Unmittelbar an der See erheben sich die Häuser, mit einem Sprung ist das Wasser erreicht, jeder lebt sein eigenes Leben, seine Ereignisse, jeder hat seine Bekanntschaften auf. Und wieder sind es die Dünen und der herrliche Strand, die den Besuchen unüberwindlich verleihe, sich ihrem Sauber hingeben, bis schließlich das materielle unter Wäunen bestoht

Bauerhufen, eine der schönsten Berlen der ländlichen Badeorte Ostpreussens, erreicht ist. Freundlich umfängt und das Dampfschiffschiffel und unter Wäunen bestoht. Rings von hohen Dünen und Wald umgeben, wird es im Silber begrenzt von fruchtigen Wäunen und Feldern, auf denen der Landmann in eifrigem Fleiß sein Tagewerk treibt. Und dann folgt, ohne Versäumnis zu erreichen, **Groß-Wäunen**, der Mittelpunkt des Bades Lebens sind die Kolben und Rügenwalderrände.

Dieses entzückende Seebad vereint, ganz besonders nicht zuletzt durch seine Strandbahnverbindung mit der Seebadshauptstadt Königsberg in die Annehmlichkeiten amalgamalen Bades Lebens mit dem — sagen wir einer Art — „Reinlichkeits“ Einschlag. Besonders an längeren Aufenthalten wird es denen willkommen sein, die von einem Erholungsurlaub nicht nur abgesehenen Stille und Ansehen in der



600 Jahre alter Chor in Ein Weiterwerk der norddeutschen Backsteingotik, die Kirche des einstigen Bistumsstifters Chorin, wird jetzt 600 Jahre alt. In ihr liegen die Grabstätten vieler brandenburgischer Markgrafen.

Natur verlangen, sondern auch die abwechslungsreichen Stunden gefälligen Lebens. Fast unmittelbar dahinter folgt dann auf der schmalen Landzunge zwischen dem großen fischreichen Naman der See, an dessen Ufer sich nach viel verborgenes alles Volkstum erhalten hat, und der Ostsee das Fijderdorf

Neß, Auch hier wartet ein breiter feinstreuer Strand und harter Wellenschlag auf den Badenden. Gerichtlich ist die Aussicht von den bis an dreißig Metern aufragenden Dünen über den Naman der See hinüber nach dem Gellien, der höchsten Erhebung Ostpreussens, und seinen weiten, herrlich bewaldeten Höhenlagen. Dieser Neß aber beginnt dann wieder die Einsamkeit, fünf Stunden bis fischereibereit Wasser weist ist die Richtung, auf der das Nachbardorf

Deep liegt, eine weitere Fundgrube für den Naturfreund, dem hier ein reiches Vogelleben mancher Erlebnis bereitet. Weidenden ist Deep, aber herbe und unendlich reizvoll mit den frohgedeckten Fijderorten und den „Mandhäusern“, jenen alten charakteristischen Häusern, die seinen

Schornstein aufweisen, und aus denen sich der Rauch durch ein Loch im Dach seinen Ausweg selber sucht. Ein ähnliches Modell ist weiter östlich das Dorf

Laufe, ein weißliches Dorf für jene, die ernsthaft Erholung finden und die hier einen hübschen und ansehnlichen Aufenthalt finden. Weit dehnt sich die Straße nach mit der Möglichkeit zu herrlichen Spaziergängen zwischen der Ostsee und dem kleineren Bruder des Naman der See, dem Bukower See. Ostpreussens Schönheiten und insbesondere die der Küste sind mannigfaltig und abwechslungsreich, sie wollen erlangen sein.

Riesen-Bauprojekte in Nürnberg

Durch den Führer bestätigt Reichsminister Adolf Hitler hat bei seinem letzten Besuch in Nürnberg seine endgültige Zustimmung zur Durchführung der gewaltigen Bauprojekte auf dem Paritätstag gegeben.

So wurde dem Führer zunächst ein Entwurf für den Ausbau des Nürnberger Tiergartens vorgelegt, der seinen vollen Beifall fand. Auch die Erweiterung der Luisiparkarena, jener beliebten Stätte aller künftigen Reichspartei, ein Waffensaal der Ehren- und Preifeierstätten und die Errichtung eines Kulturmes wurden absehbend zur Sprache gebracht.

Schließlich hat Adolf Hitler nunmehr sein letztes Wort zum Bau der Kongresshalle gesprochen. Sie wird in riesigen Ausmaßen auf dem Gelände in der Nähe des Schlosses am Hauptbahnhof errichtet und dürfte dem Reichsländern große Vorteile bringen. Durch die Einordnung dieses gewaltigen Gebäudes erhält das Reichsparteitagsgelände die Verbindung zwischen Luisipark und Hauptbahnhof seinen ursprünglichen Mittelpunkt und gestaltet sich dadurch zu einem geschlossenen, gleichsam organisch entstandenen Körper, wie es die riesigen Parkanlagen der Baumhäuser des Barock und Rokoko waren.

Durch einen für Massenveranstaltungen allergrößter Ausmaße eigens geschaffenen Raum wird Nürnberg in besonderer Weise Mittelpunkt von nationalen Festen aller Art.

Rügenbäder gerüstet

Ein Teil der Seebäder von Rügen ist erneuert worden und geht seiner Vollendung entgegen. Auch der neue Schiffhafen wird demnächst fertig, ebenso der Ausbau der Badeanlage, wodurch die Promenade umgeben an Ansehen gewonnen hat, zumal nun auch eine große schöne Straße verlegt wurde, mit der das Bad sehr bequem überfahren wird. Seit 1. Juni beginnt die das hier schiffen sollen und der Strand, der ohnehin schon blendend weiß und breit ist, noch vergrößert werden. Auch der Waffensaal, inmitten von tausenden blühender Rosen, geht der Vollendung entgegen. Große arbeitet im Express-Tempo, um seine vorbildliche Promenade fertig zu bekommen und seine Strände lange Rüstungsarbeiten für die großen Braunkohlen-Dampfer wird eine Eisenkonstruktion fortgeschrittener Art. Thielow baut seinen Damm aus und verbessert seine Strände. Buchs hat in Lauterbach gegenüber der Kaiser-Wald 811 in einem hübschen Badeplatz geschaffen, der inmitten von alten Wäunen, an bequem zu erreichender Straße liegt. In Breesen-Juliusburg ist die Promenade erweitert und die Straßen ausgebaut. Bäume sind demnächst seinen Seiten ausbauen; es hat die Gebäude des Winters an der steilen Substruktive geteilt, mit denen auch ein Jahr für Jahr zu räumen hat. In der Nähe eines herrschaftlichen Dampfbenutzungs, ebenfalls sind die Rügenbäder für den Empfang ihrer Fremde gewappnet.

12 000 Kinder der bayerischen Ostmark an der Ostsee

Aus der bayerischen Ostmark werden durch die Hitlerjugend 7000 erholungsbedürftige Kinder vertrieht. Unter diesen 7000 Kindern werden weitere 5000 Kinder aus der bayerischen Ostmark nach Pommern verschifft werden, so daß 12 000 Kinder dieses Jahres in Ostpreussen an der Ostsee spielen werden. Bereits Anfang Mai sollen die ersten Sonderzüge ab.

Fahrerfreiermärgung für Ausländer

Mit Wirkung vom 1. Mai bis 31. Oktober 1934 wird bei der Fahrerfreiermärgung für Ausländer die Ermäßigung auf den Schnellzugtarif von 25 v. H. auf 60 v. H. für alle Ausländer und Reichsdeutschen erhöht, die ihren Wohnort in Amerika (Amer. Mittel- und Südamerika) haben und es durch ihren Reiseplan nachweisen. Die übrigen Tarifbestimmungen, insbesondere die Geltungsdauer von zwei Monaten und die Mindestaufenthaltsdauer von sieben Tagen in Deutschland bleiben unverändert.

See-Sole-Moor **Berg-Dievenow** **Luft-Sonnen-Bäder**
das schöne Ostseebad
Tägliche Dampferverbindung Stettin-Commin-Dievenow

WILDBAD **SCHWARZWALD**
DAS DEUTSCHE VERJÜNGUNGSBAD
Tollbad 34-37°C. - Luftkurort 450-750 m. ü. d. M.
BERGBAHN **RHEUMA** **JSCHIAS** **NERVEN**
Baderverwaltung oder Kurverein Wildbad
alle Gelenks-, Nerven- und Bluthochdruck-erkrankungen
Kloak bei der Gedächtnis- und Nervenkur (Tollbad 3355)

Bad Liebenstein bei Eisenach
bis 15. Mai u. ab 1. Sept. orn 2 1/2 Tage Kurzeit.

Bad Liebenstein bei Eisenach
bis 15. Mai u. ab 1. Sept. orn 2 1/2 Tage Kurzeit.
Herz, Nerven, Rheuma, Gelenke, Frauenleiden
Pauschal- und Vergünstigungskuren
Der Jurdampfer, 725 Meter tief springt 42 Meter hoch

Bad Elster heilt Herz und Nerven
Lassen Sie sich die MNZ an Ihren Ferienort nachsenden!
Pauschalreisen von RM. 204,- an. Prospekt „Das neue Bad Elster“.
Sachsen liegt so naß!
In diesem Jahre heißt das Ferienziel **Ostseebad Koserow** das von herrlichen Waldungen umgebene **Juwel der Ostsee**. Feinsand Strand - windgeschützt. Anstalt gibt jedes Reisebüro.
Neu eröffnet! **Eisenmoorbad Dellbrück**
Int.: 31. Buchs
Gute Gellertelle. Herrliche Lage

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019340428-16/fragment/page=0022

Mitteldeutsche National-Zeitung

Abgang Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit Quartel-Bodenstellung — Erlaubnisbescheid bei Sitzungen infolge des Beschl. Streikts ab, Beschl. können nicht berücksichtigt werden
Sonntags/Abend/Donntag, 28./29. April 1954 Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise usw. in-landsfrei, Postamt hier, unter dem Impediment — Unange- forderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeliefert
Nummer 99

Die können nicht ohne deutsche Tribute leben

England gegen den Transfer-Ausschub

Das amtliche Programm für den 1. Mai - Freiherr von Neurath über das Abbrüstungsprogramm - Die Entscheidung im Reichsberufswettkampf

allisches Ministertreffen?

Wien, 28. April. Das Kabinett hat sich in der letzten Sitzung mit der litauischen Mission beschäftigt die in den nächsten Tagen nach Wien eintrifft.

colorchecker CLASSIC

Wien, 28. April. Das Kabinett hat sich in der letzten Sitzung mit der litauischen Mission beschäftigt die in den nächsten Tagen nach Wien eintrifft.

Englischer Schritt in Berlin

Besorgnisse der britischen Dawes- und Young-Anleihebesitzer oder - - - Börsenmänner?

London, 28. April. Die englische Abend- presse meldet in großer Aufmachung, daß die englische Regierung durch ihren Bot- schafter in Berlin ihre Besorgnisse über eine mögliche Anwendung eines Transferauf- schubs für die Dawes- und Young-Anleihe ausgedrückt habe. Der Schritt der englischen Regierung, so schreibt „Evening Standard“, sei durch die Gerüchte veranlaßt worden, nach denen die deutsche Regierung beabsichtige, die Zahlungen für die Dawes- und Young- anleihe einzustellen. Die englischen Bür- gerschaften hätten bisher eine Entwertung von über Millionen Pfund in dem Markwert ihrer Bonds durch deren Preisfall erlitten. Die Zeitungen fügen hinzu, daß die englischen An- leihen zu einem Ausmaß von rund 24 Mil- liarden Pfund an der Dawes- und Young- anleihe interessiert seien. Die deutschen An- leihen, die am Freitagmorgen an der Londoner Börse schwach notiert waren, zogen auf die Nachricht von dem englischen Schritt in Berlin beträchtlich an. So wurde z. B. die Prozentige Dawes-Anleihe nach einer anfänglichen Auf- richtung von 71 Punkten später mit 73% sinken notiert. Auch die Young-Anleihe sog um einen Punkt auf 46% an.

Die Besorgnisse der Konferenz wurde mit allen Stimmen der Präsident der Bank für inter- nationalen Zahlungsausgleich in Basel, Leon Frazer

Direktor Pfeling von der Deutschen Reichs- bank wurde zum Sekretär ernannt. Im Ver- laufe eines einleitenden orientierenden Ge- dankenaustausches über die zur Frage stehen- den Probleme wurde die Bildung von zwei Unterkomitees beschloffen. Diesen Komittees, deren Arbeit in der hauptsächlich tech- nischen Charakter tragen wird, werden je 1 Vertreter der Gläubigermächte und 5 Vertreter der Deutschen Reichsbank angehören. Man darf erwarten, daß im Verlauf der Verhand- lungen eine für beide Teile tragbare Lösung gefunden werden kann, und daß vor allem den Vertretern der Gläubigermächte hier klar wird, daß das Schuldensdöbeln nur dann ge- löst werden kann, wenn man von einseitigen und übertriebenen Forderungen, die den Gläu- bigermächten selber in der Folge größeren Schaden als Nutzen bereiten könnten, absteht.

Beginn der Berliner Transfer- verhandlungen

Drahtber. unserer Berl. Schriftl. Berlin, 28. April. Die Konferenz zwischen den Vertretern der Gläubiger der deutschen Auslandsschulden und den Vertretern der Reichsbank trat gestern um 2 Uhr zu- sammen. Im ganzen waren 18 Vertreter aus der Schweiz, Frankreich, Holland, Schweden, Amerika und England erschienen. Zum Vor-

Finanzminister Camper bildet das spanische Kabinett

Madrid, 28. April. Nachdem der Präsi- dent der Republik im Laufe des gestrigen Vor- mittags Besprechungen mit den Führern der wichtigsten politischen Gruppen gehabt hatte, beauftragte er den bisherigen Finanzminister Camper mit der Regierungsbildung. Das Kabinett soll möglichst den gleichen Charakter haben wie das zurückgetretene.

Ermächtigungsgesetz in Oesterreich

Wien, 28. April. Die Regierung wird am Montag zusammen tretenden National- raten ein Ermächtigungsgesetz zur Annahme vor- legen, nach dem alle Rechte des Parlamentes die Regierung übergehen. Das Ermäch- tigungsgesetz, das ein besonderes Verfassungs- gesetz ist, besteht aus vier Artikeln.

Arabien-Krieg geht weiter

London, 28. April. Der Kommandant der Truppen des Aman von Yemen, der im bisherigen Krieg gegen die Saudis befehligte, wurde gefangen genommen. Nachdem die britischen Truppen die Stadt Midi gewonnen hatte, unternahm er einen Rückversuch, wurde aber mit Hinterlassung verfolgt und gefangen genommen. Da der Aman von Yemen mit vorgeschlagenen Bedingungen des Waffen- standes noch nicht einverstanden ist, werden kriegerischen Unternehmungen fortge- setzt.

Negerbanden wüten in Alabama

Birmingham, 27. April. Ein Kolon- nist von Alabama, in dem die Besetzung dem 6. April infolge Streikts geschlossen wurde, ist die verhältnismäßige Ruhe plötzlich über worden. Bewaffnete Banden, zur Hälfte aus Negern bestehend, durch- zogen das Gebiet und setzten die Eisenbahn- verkehren in Brand. Der Verkehr ist in- zwischen ins Stocken gekommen. Ein Berg- werk, das am Mittwoch wieder den Betrieb auf- genommen hatte, wurde gezwungen, wieder zu schließen. Die Behörden besorgten die Lage ernstlich denn je seit Beginn des Streikts.

Querschnitt

Die Ordnung der DAF

Mit der Fertigstellung des neuen Organi- sationsplanes der Deutschen Arbeitsfront ist ein neuer Schritt zur organisatorischen Vollendung der gemäßigtesten Organisation der Welt getan. Im wesentlichen intensiver Arbeit ist inzwischen eine Dienstver- sichtschrift entstanden, die sich eng an die bereits bestehenden Dienstvorschriften der Partei an- schließt. Die Hauptarbeit dieser nicht ganz leichten Aufgabe ist dabei von dem Leiter des Organisationsamtes der Arbeitsfront, Pg. Claus Selzner, geleistet worden. Beachtlich dürfte es sein, daß die Schrift vor ihrer Ver- öffentlichung dem Führer selbst, seinem Stell- vertreter und den Reichsleitern der DAF zur Begutachtung vorgelegt hat. Damit ist die Gewähr gegeben, daß die Zusammen- arbeit zwischen der Partei und der von ihr geschaffenen Nebenorgani- sationen unbedingt gewährleistet ist. Die neue Dienstvorschrift, die im gewissen Sinne auch die endgültige Regelung der organisatorischen Frage innerhalb der Arbeitsfront und der DAF-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ darstellt, läßt klar den organisatorischen Zusammenhang zwischen der Partei und der Arbeitsfront erkennen. Man hat den größten Wert darauf gelegt, die Organisation nicht zu kraft zu gestalten und ihr die not- wendige Beweglichkeit zu lassen, denn selbst- verständlich ist der Aufbau dieser Betriebs- organisation und besonders der einzelner Nebenorganisationen noch nicht völlig beendet. So war es unumgänglich notwendig, hier den nötigen Spielraum für eine weitere Entwicklung zu lassen. Die Schrift, die am 1. Mai in Millionenaufgabe verteilt wird, wird geeignet sein, die Schaffenden der Nation über das Wesen der ihre Existenz garantieren- den Organisation zu unterrichten. Aber, der in den nächsten Tagen diese Schrift in die Hand nehmen wird, sollte bedenken, welches ungeheure Maß an Arbeit, mentaler und körperlicher Energie dazu gehört, die diese gewaltige Einheit aller Schaffenden herzustellen und zu ordnen. Erst bei dem Durchblättern dieser Schrift wird einem völlig klar, welche Leistung die Schaffung dieser Millionen- organisation darstellt.

Der enttäuschte Barthou

Der französische Außenminister hat seine Hoffen gepackt und Marschau ver- lassen. Der polnische Außenminister Wecl hat den französischen Gast ganz nach bis Krakau begleitet, aber der Schwerpunkt der Besprechungen lag in Warschau, und diese haben auch dort ihren Abschluß gefunden. Barthou hat viele seiner Wünsche, die er in seine Aktentasche packte, als er den Übergang von Paris nach Warschau betrieb, wieder mit- nehmen müssen, ohne daß sie sich erfüllt haben. In der französischen Presse hat der große Jubel einer nachdenklicheren Sal- tung Platz gemacht. Die enttäuschten Hoffnungen zeigen, daß die ganze Politik des Quai d'Orsay sich in der Gewohnheit, das ganze internationale politische Geschehen ledig- lich unter französischem Gesichtswinkel zu be- trachten und zu bewerten, festgefahren hat. Die ganze Weltanpolitik Frankreichs in der Nachkriegszeit orientierte sich nach machtpolitischen Grundfragen. Daß Frankreich weit- bauer entnommen war, diese Orientierung auf-zugeben und sich in realpolitische Betrachtungs-

Erste Sitzung der Berliner Transferkonferenz



Die erste Tagung der Konferenz

Der Vizepräsident der Reichsbank, Drehe (1), Reichsbankpräsident Dr. Schmidt (2), der schweidische Großbankier Wallenberg (3), der Vertreter der englischen Gläubiger Leper (4) und der amerikanische Vertreter Pierre Jay (5).